

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

246 (27.5.1916) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten geleseene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen. Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weitaus größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog.

Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, Baden, Chronik und den allgemeinen Teil: J. B. Anton Rudolph, für den Anzeigenteil: A. Rinderauer, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen:

Die Anzeigenpreise 25 Bg., die Reklamepreise 75 Bg., Reklamen an 1. Stelle 1 M., die Beile. Bei Wiederholungen (erhöhter Rabatt, bei der Nichterhaltung des Glases, bei gerichtlichen Verurteilungen und bei Konturveränderungen) gelten die Preise.

**Bezugs-Preise:**  
Ausg. A ohne „Militär-Beilage“  
Ausg. B mit „Militär-Beilage“  
In Karlsruhe: Ausgabe monatlich  
An Verlag abgeholt — 77 — 97  
in d. Zweigstellen — 82 1.02  
frei ins Haus ge- vierteljährlich  
liefert 2.70 3.30  
Auswärts: bei Ab-  
holung a. Posthalter 2.30 2.93  
Durch d. Briefträger  
tägl. 2 mal ins Haus 3.02 3.65  
Eiweiße Nummern . . . 5 Bg.  
Größere Nummern . . . 10 Bg.  
**Geschäftsstelle:**  
Stiefel- und Lammstr. 26, nächst  
Kartplatz und Marktplatz.  
Briefe ob. Sel. Abdr. laute nicht  
auf Namen, sondern:  
Bad. Presse, Karlsruhe.

Nr. 246 Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 27. Mai 1916. Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

## Dom Krieg.

### Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Frankreich und der Sonderfrieden.

— Berlin, 27. Mai. Ein Londoner Gewährsmann der „Post“ berichtet, daß gewisse Kreise Frankreichs England gegenüber keinen Zweifel über ihre Gesinnung aufkommen lassen. Frankreich bestimme selbst über seinen Frieden und nicht England. Frankreich werde mit Deutschland erst verhandeln können, wenn von deutscher Seite eine solche Bitte an Frankreich gerichtet werde.

### Die Kämpfe bei Verdun.

— Paris, 27. Mai. Der Militärkritiker des „Temps“ schreibt u. a.: „Unter Mithras bei Verdun ist sehr bedauerlich. Man braucht indessen am Endausgang nicht zu zweifeln. Bei allen Angriffen erleidet der Gegner schwere Verluste, die er nicht unbegrenzt gutmachen kann.“ (?)

### Die französischen Verluste vor Verdun.

— Genf, 26. Mai. Der den Blättern der neutralen Staaten zugegangene Pariser offizielle Beschwichtigung, wonach die Verluste der Franzosen an Toten und Verwundeten vor Verdun 120 000 Mann nicht übersteigen, fehlt die Angabe des Datums, bis zu dem diese sehr optimistische Schätzung reicht. Vergleicht man damit die im „Petit Parisien“ und den großen französischen Provinzialblättern in dieser Woche erschienenen Darstellungen über die fürchterlichen Verluste, die die Truppen besonders während der Verzweigungskämpfe zwischen Avocourt und Cumières seit dem 4. Mai erlitten haben, so gelangt man zu ganz anderen Schätzungsergebnissen. Dazu kommt ein überaus harter Prozentfuß an Toten bei den jüngsten rechts- und linken Vorstoßversuchen. Man versucht heute nicht mehr, zu behaupten, daß bei den schwierigen Rückzugskämpfen der Elite- und Reserve- und 20. Korps von den Drahtverhauen des Forts Douaumont nach Süden die Verluste besonders schmerzhaft gewesen sind. Auch gestern nachmittag bei den für die Franzosen sehr ungünstigen Kämpfen zwischen dem Haut- und dem Gébouf von Thiaumont mußten die verbliebenen Franzosen über Leidenhügel zurückweichen. (Köln. Z.)

### Mahnahmen General Rivelles.

— Genf, 27. Mai. Nach einer Meldung des „Berl. Lok.-Anz.“ von hier berichtet die „Agence Havas“, General Rivelle treffe nächst der Höhe 304 und vor der Feste Douaumont Anstalten gegen unmittelsbar erwartete deutsche Vorstöße.

### Gallieni im Sterben.

— Kopenhagen, 27. Mai. Wie dem „Berl. Lok.-Anz.“ von hier mitgeteilt wird, erlitt nach einer Pariser Meldung der frühere französische Kriegsminister Gallieni, der krank war und sich kürzlich zum zweiten mal einer Operation unterzogen hat, einen schweren Rückfall. Er liegt jetzt im Sterben. Seine Familie wurde ans Sterbelager gerufen.

### Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Russische Untätigkeit bei Riga und in Bessarabien.

— U. Genf, 26. Mai. Dringende Aufforderungen an die russische Heeresleitung zu gesteigerter Tätigkeit in Riga und Bessarabien, ergehen jetzt von Seiten der „Temps“ und anderer Pariser Blätter: Die Nachrichten behaupten es, daß die Strenge der Front eine eigene Förderung der ersten Ursachen dieser Fronten und Italien schwer treffenden Passivität verhindere. In pessimistischer Weise beurteilt auch Senator Humbert die Kriegslage Russlands, infolge der erwiesenen Ueberlegenheit der deutschen Artillerie.

### Der Krieg mit Italien.

#### Die österreichisch-ungarischen Erfolge in Südtirol.

Der österreichisch-ungarische Bericht.

— Wien, 26. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 26. 5. 16:

Im Sugana-Abchnitt eroberten unsere Truppen den Civano (südlich Burgen) und erklommen die Eiserpyke (Cima Udiaci). Im Raume nördlich von Asiago erlängten Teile des Grazer Korps einen neuen großen Erfolg. Der ganze Höhenrücken von Corno di Campo Berde bis Meata ist in unserem Besitz. Der Feind erlitt auf der Flucht in unserem wirkungsvollsten Geschützfeuer große, blutige Verluste und ließ über 2500 Gefangene.

darunter einen Oberst und mehrere Stabsoffiziere, ferner vier Geschütze, vier Maschinengewehre, 300 Fahrräder und viel sonstiges Material in unseren Händen. Nördlich Astero wurden die Italiener zuerst aus ihren Stellungen westlich Casarola vertrieben, sodann führten unsere Truppen in siebenstündigem Kampfe die Waldungen

nördlich des Monte Cimone und besetzten den Gipfel dieses Berges.

Im oberen Pojana-Tal ist Bettale genommen.

Unsere Pioniertruppen bewachen die Bohnhöfe von Perù, Schio, Thiene und Vicenza; unsere Marineflieger die Flugzeughöfe in dem Binnenhafen von Grado mit Bomben. Nachts warf ein feindliches Luftschiff zahlreiche Bomben auf Triest ab, die jedoch niemand verletzten und auch keinen Schaden verursachten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: n. Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Ereignisse zur See.

— Wien, 26. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 26. 5. 16:

Eines unserer Unterboote hat am 23. Mai morgens die bedeutenden Hochöfen von Porto-Ferrajo auf der Insel Elba erfolgreich beschossen. Das Feuer wurde von einer Strandbatterie wirkungslos erwidert. Anschließend an die Beschießung verlor das Unterboot den italienischen Dampfer „Washington“.

### Das bisherige Ergebnis der österreichisch-ungar. Offensive in Südtirol.

Von unten auf den österreichisch-italienischen Kriegsschauplatz entlandten Berichtserfasser erhalten mit folgenden Bericht:

A. u. A. Kriegesprekariat, 25. Mai 1916.

Eine Woche vor Vollendung des ersten Kriegsjahres trat an der österreichischen Südtirolfront eine grundlegende Veränderung in den Operationen der gegenüberstehenden Heereskörper in Erscheinung. Die kaiserlichen und königlichen Streitkräfte nahmen in Südtirol eine kräftige Offensive auf, und die Italiener wurden in die Verteidigung gedrängt.

Ueberrollend kam diese Veränderung nicht. Seit Monaten war es in allen neutralen und feindlichen Zeitungen zu lesen, daß die Monarchie zum Schlage gegen Italien aushole, und die „Agentia Stefani“ teilte sogar mit, daß in den Tiroler Bergen von den Oesterreichern Truppen und Kriegszeug verpackt würden. Gleichzeitiger kamen Nachrichten, daß Italiens Generalstabschef Cadorna sein Quartier nach Bassano verlegt habe, womit gesagt wurde, daß Italien in Paradestellung den drohenden Sieb erwarte.



Frontlinie von Südtirol.

Diese Vorbereitungen haben indessen nicht genügt. Die Belischen waren in der Abfassung der österreichisch-ungarischen Angriffsmacht ebenso leichtfertig, wie leinertzeit in der Beurteilung unierer Widerstandskraft. Den zuerst gemachten Fehler haben sie in den Monatskämpfen mit ungefähr siebenhunderttausend Menschen bezahlt, und die bisherigen Folgen des jüngsten Fehlers sind eine durch nichts zu beschönigende Niederlage zwischen Eisch und Brenta ausgedrückt, im Verlust von mehreren gepanzerten Werken auf italienischem Boden — darunter Campomolon und Torata im Befestigungssystem von Astero und die sehr starken Werke Verena und Campolongo im Borgürtel von Asiago — ferner noch über zweihundertsechzig Geschützen, darunter solchen schwarzen Kalibers und nahezu 25 000 Mann an Gefangenen. (Die neuesten Erfolge erhöhten inzwischen die Gefangenenzahl auf etwa 27 000 Mann, D. R.) Außerdem verloren die Italiener ungefähr 300 Quadratkilometer besetzten Gebietes, davon die Hälfte eigener Boden.

Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden die Operationen der k. u. k. Angriffsgruppen in folgender Weise durchgeführt:

Zwischen Eisch und Brandtal schob sich eine Stoßgruppe südlich Roncato (Roncato) vor, vertrieb die Italiener aus Mosseri und erstürmte die Zugna Toria, wodurch die Feinde gezwungen wurden, die flankierten Orte Mori und Marco fluchtartig zu verlassen.

Zwischen Brand- und Kaintal verjagte eine andere Gruppe die Italiener bis zur Linie Chiesà am Nordhang des Balubio. Innerhalb dieses Raumes waren die Erstürmung des Col Santo und die Besetzung des Borcola-Passes besonders hervorragende Leistungen.

Zwischen Gais- und Anfachal vollbrachte die unter dem Kommando des Erzherzogs-Thronfolgers von Vielgeroether Plateau herangezogene Stoßgruppe — bestehend aus Kerntruppen, darunter Tiroler Kaiserjäger und einer Linzer Division — hervorragende Taten. Sie strebte nach achtstägigen Kämpfen im schwierigsten Ge-

birgselände nahezu 15 Kilometer vor und gelangte bis zum Postental und vor den inneren Kern der Befestigung von Astero.

Die Nachberggruppe zwischen Pfaffthal und Balbassa, das sieb- gemahnte Korps Gra, begann von der Lastrauner Hochfläche ausgehend am 20. Mai den Angriff. In vier Tagen erstürmte es die erste Feindeslinie südlich von Quern und Bezzena, überschritt die Feindesgrenze, eroberte die Werke Campolongo und Monte Verena und beherrschte jetzt die Wege gegen Asiago.

Am 22. Mai mochten sich schließlich die Angriffsgruppen im Suganatal, deren eine bereits am 15. Mai auf dem Armentara-Rücken Fuß gefaßt hatte, aufs Nachrückliche bemerkbar. Die Italiener wurden, nachdem sie schon am 19. Kundschlein (Roncagna) aufgeben mußten, narmehr aus Burgen (Borga) verjagt, nördlich der Brenta vom Salubio und der Cima Udiaci bis über den Mala-Pass geworfen. Sie räumten Strigona (Strigona) und wurden südlich des Suganatales gegen die Hochfläche der Siebengemeinden abgedrängt, wo die österreichisch-ungarischen Truppen — über den Kempelberg norddringend — schon Corno di Campoverde nahmen.

Der Feind ist somit in einer Breite von 40 Kilometern geworfen und seine Front stellenweise bis auf 15 Kilometer eingedrückt worden. In den heftigsten Kämpfen von Schio, Astero, Asiago und Pimobano, aus denen er im Vorjahre ins Gebiet der Monarchie eindrang, organisierte er, übertrann und geschwächt, den Widerstand auf Leben und Tod. Denn es gilt, die fegeischen Oesterreicher und Ungarn in den Ausgangstoren zur venetianischen Ebene aufzuhalten.

Der bisherige Erfolg ist, wenn man die Schwierigkeiten des Geländes, die langen Vorbereitungen des Feindes und dem gegenüber die Kürze der Zeit in Betracht zieht, bedeutend. Ermöglicht haben ihn die in den Karpaten, in Serbien und Montenegro erprobene Artillerieführung, die großzügig — einfache Wahl des Durchschrittraumes und die erst mathematische Voraussicht und Durchführung der Vorarbeiten. Ertragungen haben ihn unsere Truppen, deren alles überrennender Angriffsgewalt im Siegeslaufe nur widerwillig Taufen einschaltete, die nur angehöhts der neuch heftigsten italienischen Aufmarschlure im Zentrum, durch den Nachschub — namentlich der schweren Artillerie und der Bereitstellung der notwendigen Munition — erzmungen werden, während die Flügel schon weiter erfolgreich vordrangen.

(2) Heintich Rodmit, Berichtserfasser.

### Gegenoffensive im Trentino?

— U. Genf, 26. Mai. Der römische Sonderkorrespondent der hiesigen „Tribune“ erfährt aus guter Quelle, daß der österreichische Ministererrat, der vier Stunden dauerte, sich mit der österreichisch-ungarischen Offensive im Trentino beschäftigt habe. Der Kriegsminister habe die Lage für ernst erklärt, doch gebe sie noch nicht zur Beunruhigung Anlaß. Er kündigte an, daß Maßnahmen ergriffen würden, um den Feind bei den italienischen Hauptstellungen festzuhalten. (Berl. Tagbl.)

### Verlegung des italienischen Hauptquartiers.

— Aus der Schweiz, 26. Mai. Das italienische Hauptquartier wurde vorläufigshalber von Verona nach Brescia verlegt. (Köln. WZtg.)

### Französische Sorgen und Mahnungen.

— Paris, 26. Mai. Der Militärkritiker des „Temps“ sagt zu dem unauhaltbar langsam Vorbeigen der Oesterreicher und Ungarn: „Unsere Feinde bilden in Wirklichkeit nur ein Heer. Unser Ministerpräsident hat dasselbe auch von den Alliierten gesagt. Aber haben die Alliierten nicht an irgend einem Punkt der Front ein paar hunderttausend Mann, die dort gewiß nützlich sind, die es aber wo anders noch mehr sein würden? Die Deutschen und ihre Bundesgenossen könnten Kräfte irgendwo wegnehmen, um sie zu verwenden, wo sie nötig waren, ohne daß sich dem irgend etwas in den Weg gestellt hätte.“

### Zur Mahregelung Brusatis.

— Lugano, 27. Mai. Eine Depesche des „Berl. Tagebl.“ von hier besagt: Auf Verfügung des italienischen Ministererrats wurde General Brusati, der langjährige Flügeladjutant des Königs, zur Disposition gestellt. Brusati war stets Gegner des Krieges und bis in die letzte Zeit ein überzeugter und hereditärer Anhänger Deutschlands bei Hofe. Seine plötzliche Abhebung und zwar durch den Ministererrat, wird von den Anhängern der Entente mit großem Beifall aufgenommen.

### Zu Giolittis Rückkehr ins politische Leben.

— U. London, 26. Mai. Der römische Korrespondent der „Morning Post“ meldet unter dem 18. über die Rückkehr Giolittis in das politische Leben: „Man darf nicht verhehlen, daß nicht nur in England eine gewisse Unzufriedenheit mit der Art herrscht, mit der der Krieg geführt wird und daß eine Opposition diese Unzufriedenheit benutzen kann.“

### Eine Huldigungsadresse an Kaiser Franz Josef.

— Wien, 26. Mai. Anlässlich der Jahreswende der italienischen Kriegserklärung haben 306 Gemeinden und 480 Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften aus dem italienischen Sprachgebiete Tirols dem Kaiser eine Huldigungsadresse unterbreitet, in der sie ihren patriotischen Gefühlen Ausdruck verleihen.

### Erzherzog Leopold Salvator Generalsoberst.

— Wien, 26. Mai. „Streiflers Militärblatt“ meldet: Der Kaiser hat an den Erzherzog Leopold Salvator nachstehendes Hand- schreiben gerichtet: „Lieber Herr Vetter, Feldzeugmeister Erzherzog Leopold Salvator! Ich erenne Sie zum Generalobersten und beauftragte Sie zu den herrlichen Erfolgen, die meine kaiserliche Armee erlämpft hat.“



Die weiteren Ereignisse zur See.

Der U-Boot- und Minen-Krieg.
M.B. London, 26. Mai. Monds melden: Der italienische Dampfer „Excalibur“ (1220 Tonnen) wurde im Mittelmeer von einem Unterseeboot versenkt.

Zum Fall „Berkeleystrom“.
M.B. Haag, 26. Mai. (Nicht amtlich.) Gehämtlich wird gemeldet, daß das holländische Ministerium des Aeußern durch den niederländischen Gesandten in Berlin der deutschen Regierung eine Protestnote über die Versenkung des Dampfers „Berkeleystrom“ gesandt hat.

Der Balkankrieg. Die Ereignisse in Griechenland.
Ein Kranz in Athen.
Genf, 27. Mai. Von hier wird dem „Berl. Tagbl.“ gemeldet: Nach einem Aethener Bericht des Annoner „Progras“ trat vorgestern der Kranz unter dem Vorsitz des Königs Konstantin zusammen.

Der Balkankrieg. Die Ereignisse in Griechenland.
Ein Kranz in Athen.
Genf, 27. Mai. Von hier wird dem „Berl. Tagbl.“ gemeldet: Nach einem Aethener Bericht des Annoner „Progras“ trat vorgestern der Kranz unter dem Vorsitz des Königs Konstantin zusammen.

Der Balkankrieg. Die Ereignisse in Griechenland.
Ein Kranz in Athen.
Genf, 27. Mai. Von hier wird dem „Berl. Tagbl.“ gemeldet: Nach einem Aethener Bericht des Annoner „Progras“ trat vorgestern der Kranz unter dem Vorsitz des Königs Konstantin zusammen.

Der Balkankrieg. Die Ereignisse in Griechenland.
Ein Kranz in Athen.
Genf, 27. Mai. Von hier wird dem „Berl. Tagbl.“ gemeldet: Nach einem Aethener Bericht des Annoner „Progras“ trat vorgestern der Kranz unter dem Vorsitz des Königs Konstantin zusammen.

Der Balkankrieg. Die Ereignisse in Griechenland.
Ein Kranz in Athen.
Genf, 27. Mai. Von hier wird dem „Berl. Tagbl.“ gemeldet: Nach einem Aethener Bericht des Annoner „Progras“ trat vorgestern der Kranz unter dem Vorsitz des Königs Konstantin zusammen.

Der Balkankrieg. Die Ereignisse in Griechenland.
Ein Kranz in Athen.
Genf, 27. Mai. Von hier wird dem „Berl. Tagbl.“ gemeldet: Nach einem Aethener Bericht des Annoner „Progras“ trat vorgestern der Kranz unter dem Vorsitz des Königs Konstantin zusammen.

Der Balkankrieg. Die Ereignisse in Griechenland.
Ein Kranz in Athen.
Genf, 27. Mai. Von hier wird dem „Berl. Tagbl.“ gemeldet: Nach einem Aethener Bericht des Annoner „Progras“ trat vorgestern der Kranz unter dem Vorsitz des Königs Konstantin zusammen.

Der Balkankrieg. Die Ereignisse in Griechenland.
Ein Kranz in Athen.
Genf, 27. Mai. Von hier wird dem „Berl. Tagbl.“ gemeldet: Nach einem Aethener Bericht des Annoner „Progras“ trat vorgestern der Kranz unter dem Vorsitz des Königs Konstantin zusammen.

Der Balkankrieg. Die Ereignisse in Griechenland.
Ein Kranz in Athen.
Genf, 27. Mai. Von hier wird dem „Berl. Tagbl.“ gemeldet: Nach einem Aethener Bericht des Annoner „Progras“ trat vorgestern der Kranz unter dem Vorsitz des Königs Konstantin zusammen.

Der Balkankrieg. Die Ereignisse in Griechenland.
Ein Kranz in Athen.
Genf, 27. Mai. Von hier wird dem „Berl. Tagbl.“ gemeldet: Nach einem Aethener Bericht des Annoner „Progras“ trat vorgestern der Kranz unter dem Vorsitz des Königs Konstantin zusammen.

Deutschland und der Krieg.

Besuch des Reichskanzler in München.
U. Berlin, 26. Mai. Der „S. J. a. M.“ zufolge hat der Reichskanzler die Absicht, in den nächsten Tagen nach München zu reisen, um die Berliner Besuche des bayerischen Ministerpräsidenten Grafen v. Hertling zu erwidern.

Der Abschied Dr. Delbrück.
M.B. Berlin, 26. Mai. Im großen Bundesratsaal des Reichsamts des Innern verabschiedete sich am Abend des 25. Mai der aus dem Amt scheidende Staatssekretär Dr. von Delbrück in einer längeren, warmherzigen und eindrucksvollen Rede von seinen Mitarbeitern.

Zum Besuche der türkischen Abgeordneten.
M.B. Berlin, 26. Mai. (Nicht amtlich.) Die türkischen Abgeordneten haben sich heute vormittag, dem vorletzten Tage ihres hiesigen Aufenthalts, in Automobilen nach dem Jossener Gefangenenlager begeben, das sie einer eingehenden Besichtigung unterzogen.

Die Errichtung des Kriegsernährungsamts.
M.B. Berlin, 26. Mai. (Amtlich.) Der Reichskanzler hat zum Präsidenten des neu geschaffenen Kriegsernährungsamts den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, Herrn von Bato di, berufen.

Die Errichtung des Kriegsernährungsamts.
M.B. Berlin, 26. Mai. (Amtlich.) Der Reichskanzler hat zum Präsidenten des neu geschaffenen Kriegsernährungsamts den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, Herrn von Bato di, berufen.

Die Errichtung des Kriegsernährungsamts.
M.B. Berlin, 26. Mai. (Amtlich.) Der Reichskanzler hat zum Präsidenten des neu geschaffenen Kriegsernährungsamts den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, Herrn von Bato di, berufen.

Die Errichtung des Kriegsernährungsamts.
M.B. Berlin, 26. Mai. (Amtlich.) Der Reichskanzler hat zum Präsidenten des neu geschaffenen Kriegsernährungsamts den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, Herrn von Bato di, berufen.

Die Errichtung des Kriegsernährungsamts.
M.B. Berlin, 26. Mai. (Amtlich.) Der Reichskanzler hat zum Präsidenten des neu geschaffenen Kriegsernährungsamts den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, Herrn von Bato di, berufen.

Die Errichtung des Kriegsernährungsamts.
M.B. Berlin, 26. Mai. (Amtlich.) Der Reichskanzler hat zum Präsidenten des neu geschaffenen Kriegsernährungsamts den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, Herrn von Bato di, berufen.

Die Errichtung des Kriegsernährungsamts.
M.B. Berlin, 26. Mai. (Amtlich.) Der Reichskanzler hat zum Präsidenten des neu geschaffenen Kriegsernährungsamts den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, Herrn von Bato di, berufen.

Die Errichtung des Kriegsernährungsamts.
M.B. Berlin, 26. Mai. (Amtlich.) Der Reichskanzler hat zum Präsidenten des neu geschaffenen Kriegsernährungsamts den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, Herrn von Bato di, berufen.

Die Errichtung des Kriegsernährungsamts.
M.B. Berlin, 26. Mai. (Amtlich.) Der Reichskanzler hat zum Präsidenten des neu geschaffenen Kriegsernährungsamts den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, Herrn von Bato di, berufen.

Aufwendungen und Speise die Versorgung Deutschlands nur unzureichender Weise betätigen können. Die Zentralerkaufsgesellschaft habe weitestläufige eine wesentliche Besserung herbeigeführt.

England und der Krieg.
London, 26. Mai. Man meldet von hier: Der König erteilte der Wehrpflichtsbill seine Sanction. Das Gesetz tritt am 24. Juni in Kraft. (Zust. Ztg.)

Der Protest der Iren Americas.
M.B. New York, 22. Mai. „Central News“ melden: Gestern Abend fand in Chicago im Opernhaus eine Massenversammlung statt, um gegen die Hinrichtung der irischen Rebellen zu protestieren.

Holland und der Krieg.
M.B. Haag, 26. Mai. Die Zweite Kammer hat den Gesetzentwurf über den außerordentlichen Kriegskredit angenommen.

Amtliche Nachrichten.
Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. Mai 1916 gnädigst bemogen gefunden, dem Erzbischöflichen Geistlichen Rat und päpstlichen Geheimkammerer Mgr. Dr. Nikolaus Gier, Subregens am Erzbischöflichen Priesterseminar in St. Peter, das Kreuz erster Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Heiligen Lorenz zu verleihen.

Personalveränderungen im Bereiche der Reichsbank.
Bei der Reichsbankstelle Karlsruhe:
Stoeker, Bankdiätarius, in gleicher Eigenschaft von der Reichsbankstelle Remscheid hierher versetzt.

Briefkasten.
Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementrechnung und 10 A für Fortausgaben beifügt werden.

Bei Kopfschmerz
Iffrovanille
Zahn-Crème
Mundwasser
KALODONT

Bei Kopfschmerz
Iffrovanille
Zahn-Crème
Mundwasser
KALODONT

Bei Kopfschmerz
Iffrovanille
Zahn-Crème
Mundwasser
KALODONT

Bei Kopfschmerz
Iffrovanille
Zahn-Crème
Mundwasser
KALODONT

Bei Kopfschmerz
Iffrovanille
Zahn-Crème
Mundwasser
KALODONT

Bei Kopfschmerz
Iffrovanille
Zahn-Crème
Mundwasser
KALODONT



Die englischen Kriegstreiberereien während der „Bosnischen Krise“.

Eine deutsche Antwort an Grey.

WTB. Berlin, 26. Mai. Unter der Überschrift „Die Bosnische Krise“ (im Jahre 1909) schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“:

Sir Edward Grey hat die Erklärungen des Reichstanzlers über die Haltung der englischen Politik in der bosnischen Krise zum Anlass genommen, um zu behaupten, daß das deutsche Volk mit Ungeheurer Willkür behandelt werde. Wir veröffentlichen nachstehend zwei Berichte des kaiserlichen Botschafters in Petersburg, die es dem englischen Volke ermöglichen werden, sich ein Urteil über den Sachverhalt zu bilden.

Kaiserlich deutsche Botschaft St. Petersburg in Rußland, den 5. April 1909.

Wie ich von unterrichteter Seite ganz vertraulich erfahren, hat Arthur Nicolson Herrn Iswolsky erste Vorwürfe darüber gemacht, daß er unteren Vermittlungsvorschlag zu einer friedlichen Lösung der Annexionsfrage angenommen habe, ohne sich auch vorher mit der französischen und der verbündeten englischen Regierung ins Einvernehmen zu setzen. Der Botschafter hat den Minister gebeten, keine Antwort an mich aufzuschieben, bis die englische Regierung Gelegenheit gehabt habe, dazu Stellung zu nehmen. Iswolsky hat dies abgelehnt. Auch Sir Edward Grey hat, wie mir mein Gewährsmann erzählt, keine Verhütung über die Nachgiebigkeit der russischen Politik dem russischen Geschäftsträger gegenüber zum Ausdruck gebracht und das Vorgehen Iswolskys als überleit bezeichnet. Der englische Minister des Äußeren ist sogar so weit gegangen, in eine Erklärung der Frage einzutreten, welche Haltung England eingenommen haben würde, falls es zu einem Kriege zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn, sowie Deutschland gekommen wäre. Auf eine dahingehende Frage Iswolskys hat

Sir Edward Grey

geantwortet, die Entscheidung über Krieg und Frieden hänge in England nicht von der Regierung, sondern ausschließlich von der öffentlichen Meinung ab. Er habe aber das Gefühl gehabt, daß die öffentliche Meinung in England genügend vorbereitet gewesen sei, um der Regierung ein Eingreifen Englands an der Seite Rußlands in den Krieg zu ermöglichen.

(ges.) J. Bourtales.

Seiner Durchlaucht, dem Herrn Reichstanzler Fürsten v. Bülow. Kaiserlich-deutsche Botschaft St. Petersburg in Rußland, 1. April 1909.

Schon mehrere Tage vor Bekanntwerden der russischen Zustimmung zur Anerkennung der Annexion konnten mein österreichisch-ungarischer Kollege und ich deutliche Anzeichen eines Unbehagens bei der englischen Botschaft wahrnehmen, wo man Wind davon bekommen hatte, daß eine deutsche Aktion im Gange war, aber nichts Näheres über dieselbe wußte. In der Tat muß ich Herrn Iswolsky das Zeugnis ausstellen, daß er mich mit auf meine Bitten gegebenen Versicherungen, von meiner Demarche nach keiner Richtung hin etwas vernünftigen zu lassen, treugeblieben ist. Arthur

Nicolson

hat denn auch nach Bekanntwerden des russischen Entschlusses aus seiner Bestimmung, daß Iswolsky ohne Fühlung mit den Ententebotschaftern gehandelt habe, kein Hehl gemacht. Es steht dies mit der sonstigen Haltung meines englischen Kollegen in Einklang, der während des ganzen Verlaufes der Krise in den Petersburger Salons eine Sprache geführt hat, die deutlich sein Vertrauen verriet, den zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn entstandenen

Konflikt zu verschärfen.

Die Art, wie sich der Botschafter über die jerbischen Ansprüche äußerte, wurde mir von russischen Bekannten, einem befreundeten Diplomaten, direkt als hegerisch bezeichnet. Vor einigen Tagen, kurz nachdem die russische Regierung unseren Vermittlungsvorschlag angenommen hatte und die Nachrich über die friedliche Beilegung des Konfliktes bekannt geworden war, hatte ich ein größeres Diner auf der Botschaft, an dem unter anderen auch Arthur Nicolson teilnahm. Nach dem Essen unterhielt sich eine Gruppe der Gesellschaft über die politische Lage. Eine der anwesenden Damen äußerte ihre Freundschaft darüber, daß die Kriegsgefahr abgemindert worden sei. Mein englischer Kollege, welcher sich während dieses Gesprächs der Gruppe angeschlossen hatte, warf darauf die Bemerkung ein, es sei alles sehr schön, die internationale Ehre sei aber doch mehr wert als der Friede. Einer der Anwesenden, ein Mitglied aus der Umgebung des Zaren, bemerkte darauf, das läge ja beinahe so aus, als ob Arthur Nicolson die friedliche Lösung des Konfliktes behauere. Am selben Abend habe auch ich dem englischen Botschafter meine lebhafteste Genugtuung darüber geäußert, daß es gelungen sei, eine für Rußland annehmbare Formel zu finden, durch die eine friedliche Beilegung der russisch-österreichischen Differenz ermöglicht werde. Sir Arthur Nicolson antwortete darauf kühl, es sei noch keineswegs sicher, daß seine Regierung sich mit dieser Lösung einverstanden erklären werde. Bereits am nächsten darauffolgenden Tage war in Petersburg eine Version verbreitet, die Lösung der Krise sei durch eine plumpe Drohung Deutschlands, welches Rußland ein Ultimatum gestellt habe, erfolgt. Rußland, das wenige Jahre nach dem japanischen Feldzuge und der Revolution nicht in der Lage sei, einen neuen Krieg zu führen, sei nichts anderes übrig geblieben, als auf die deutsche Drohung nachzugeben. Es bestand bei mir schon von vornherein kein Zweifel darüber, daß diese Version von der

englischen Botschaft aus lanciert

worden war. So steigerte sich diese Annahme bei mir zur Gewißheit angesichts der Sprache derjenigen russischen Zeitungen, deren Beziehungen zur englischen Botschaft allgemein bekannt sind. Hierzu kommen Nachrichten, die von Mitgliedern der englischen Botschaft im Tagblatt gefallen sind, so z. B. „Deutschland habe mit dem Kaiserreich die Kriegsgewalt und mit der Mobilmachung mehrerer Korps an seiner Ostgrenze gedroht“ u. a. In diesen Tagen habe ich auch meinen französischen Kollegen belücht, den alten lokalen vornehm gefürchteten Admiral Louhard, und dabei das Gespräch auf die Lösung der bosnischen Krise geleitet. Ich bemerkte, was mich besonders bei dieser Lösung freue, sei, daß sie auf dem Wege einer freundschaftlichen Aussprache mit dem Petersburger Kabinett herbeigeführt worden sei. Der Admiral sah mich bei diesen Worten höchst erstaunt und halb ungläubig an und erwiderte, man erlaube sich aber doch von einem sehr heftigen Austritt, der an einem gewissen Abend zwischen dem deutschen Botschafter und dem Minister Iswolsky stattgefunden habe. Ich habe sofort erkannt, daß diese Information auf meinen englischen Kollegen zurückzuführen sei, und erzählte darauf dem Admiral lösend, daß ich die Geschichte von dem heftigen Zusammenstoß mit Iswolsky schon in den verschiedensten Versionen gehört hätte, und ich könne ihn versichern und Iswolsky werde ihm das bestätigen können, daß an der ganzen Geschichte nicht ein wahres Wort sei, daß vielmehr eine letzte Verhandlung mit dem Minister fortwährend in dem freundschaftlichen Ton geführt worden seien. Es ist deutlich zu erkennen, daß Sir Arthur Nicolson, verstimmt über die durch unsere Aktion erfolgte

Lösung der bosnischen Krise

zunehmend auf das Ehrgefühl belücht ist, die Legende von der deutschen Drohung zu verbreiten und dadurch die russischen Beziehungen zu ver-

güßten. Er hofft auf diese Weise zu erreichen, daß die überhandnehmende bosnische Krise bei Rußland wenigstens einen tiefen Groll gegen Deutschland hinterlasse. (ges.) J. Bourtales.

Seiner Durchlaucht, dem Herrn Reichstanzler Fürsten von Bülow.

Preßstimmen.

— Berlin, 27. Mai. Unter der Überschrift „Die angebliche Pöge erster Klasse“ schreibt der „Berliner Lokalanzeiger“: „Entgegen der Behauptung Greys, daß das deutsche Volk mit Ungeheurer Willkür behandelt werde, würden es die gestern veröffentlichten zwei Berichte des kaiserlichen Botschafters in Petersburg dem englischen Volke ermöglichen, sich ein Urteil über den Sachverhalt zu bilden.“

Die „Kreuzzeitung“ sagt, man müsse zu der Ueberzeugung gelangen, daß der Vorwurf der Unaufrichtigkeit in dieser Frage gerade Greys treffe.

Die „Germania“ meint, aus den Berichten gehe hervor, daß England schon damals bereit war, an der Seite Rußlands in einen Krieg einzutreten.

In der „Bosnischen Zeitung“ heißt es: „Man vergesse nicht, daß am 9. und 10. Juni 1908 die Zusammenkunft des Königs Eduard mit dem Zaren Nikolaus zu Reval stattfand, wo die Gemeinamkeit der gegen Oesterreich gerichteten Orientpolitik Rußlands und Englands festgelegt wurde!“

Amerika und der Friede.

WTB. München, 26. Mai. (Nichtamtlich.) Ein Sonderberichterstatter der „Münchener Zeitung“ hatte mit dem amerikanischen Botschafter in Berlin, Gerard, eine Unterredung, in welcher der Botschafter Mitteilungen über Deutschlands Verhältnis zu Amerika und die Lösung des Weltkonfliktes machte. Er betonte, daß Ruß und Rußland nach der „Lufitania“-Krise energischer den Krieg gegen Deutschland gefordert hätten, daß aber Wilson den Frieden gewollt und seinen Willen auch durchgesetzt habe.

Der Botschafter führte aus, die letzte Note Wilsons habe nochmals klar und unzweideutig darauf hingewiesen, daß es der Wunsch und die Absicht seiner Regierung sei, im Geiste des Friedens und der Freundschaft mit Deutschland zu verkehren. Er möchte ausdrücklich erklären, daß alle Zweifel an dem guten Willen des Präsidenten von falschen Voraussetzungen und von einer Verkennung der amerikanischen Politik ausgingen.

Eine verhängnisvolle Rolle beim Notenaustausch habe der Mangel einer zuverlässigen und schnellen Berichterstattung gespielt. In keiner der Noten, die von Amerika nach hier oder von hier nach dort gegangen seien, habe die Verankerung des guten und freundschaftlichen Willens gefehlt. Über durch Mißverständnisse und Heßer habe dieser Notenaustausch oftmals Wirkungen gehabt, die nie beabsichtigt gewesen seien.

Die Krise sei jetzt glücklich überwunden, und er wüßte nicht, von welcher Seite eine Trübung der nunmehr wieder herrschenden guten Beziehungen drohen sollte. Die Festigung der guten Beziehungen zu Deutschland sei einer der wichtigsten Faktoren bei der diplomatischen Situation, vor der die amerikanische Regierung augenblicklich stehe. Es sei zwecklos, sich mit der Frage zu beschäftigen, ob eine Wilsonsche Friedensvermittlung erwünscht oder wahrscheinlich sei. Hier müßten Tatsachen allein sprechen, und eine der wichtigsten Tatsachen sei wohl die, daß für die neutralen Länder die Hoffnung auf einen baldigen Frieden ebenso bedeutungsvoll sei wie für die kriegführenden Mächte. Amerika brauche dringend den Frieden. Schon aus diesem Grunde allein habe die amerikanische Regierung ihren Bürgern gegenüber die Pflicht, alles zu tun und zu unterstützen, was nunmehr der Sache des Friedens dienen könnte.

Der Botschafter führte hierzu aus, er sei sehr optimistisch in Bezug auf die Fortschritte, die der Friedensgedanke auch bei den kriegführenden Mächten zeigen werde. Die Klagen und mahnwollen Worte des Reichstanzlers über die deutsche Friedensbereitschaft hätten vielleicht ihre stärkste Wirkung in Amerika gehabt und den Eindruck befestigt, daß Ruhe und Sicherheit alle weiteren deutschen Schritte diffizieren würden.

Zum Schluß erklärte Gerard, es könne ihn nichts mantend machen in der Zuversicht, daß der Friede schon unterwegs sei.

Die Friedenszweifel der amerikanischen Presse.

WTB. New-York, 24. Mai. (Nicht amtlich.) In einer Besprechung der Unterredung Wiegands mit dem deutschen Reichstanzler schreibt die „New York World“ in einem Bericht aus Washington: „Regierungstreue halten diese Ausführungen für einen willkürlichen Schritt in der Richtung des Friedens und sind der Meinung, daß der Reichstanzler etwas Greifbares gegeben habe, womit gearbeitet werden kann.“

In einem Aufsatz der Redaktion sagt dagegen die „New York World“: „In der Unterredung wird man vergebens ein Wort suchen, das einem baldigen Frieden günstig ist. Sie fahrt von Vorwürfen und Herausforderungen, unterstützt von prächtigem Selbstvertrauen in hohem Maße auch durch Tatsachen. Man kann sagen, daß der Kanzler statt den Frieden zu bieten, den Krieg aufs Neue erklärt hat. Was man auf der Kriegsstarte zu sehen vermag, hängt von dem Geiste ab, mit dem man sie prüft und zeigt im ersten Augenblick sehr eindringlich, daß Deutschlands Heere überall auf fremdem Boden stehen. Wenn man sagt, daß Deutschland keine Fortschritte macht, muß man zugeben, daß die Feinde auch bei einem Stillstande angefangen sind. Es gibt jedoch eine größere Kriegsstärke, als die, die Deutschland mit so viel Stolz betrachtet, wenn wir auf die Weltgesetze blicken, finden wir sie ebenso fest in der Hand Englands, wie Belgien und Nordfrankreich in der Hand Deutschlands, wenn wir auf das deutsche Kolonialreich blicken, das, mit großen Opfern aufgerichtet, alles bis auf eine Besetzung in Feindes Hand ist und dies eine ist stark bedrängt. Die Landstreitkräfte Deutschlands halten einige Tausend Quadratmeilen feindlichen Gebietes fest, während Englands Gemächte über eine Million Quadratmeilen deutschen Gebietes in allen Weltteilen befestigt hat. Das Stadium des Krieges, das so wichtig ist, wie eines von diesen, kann nicht auf der Karte veranschaulicht werden. Zweifellos hat England bedeutend die wirtschaftlichen Mächte für die Feinde übertrieben, aber die Tatsache, daß der Druck beginnt sichtbar zu werden, steht fest. Eine Nation, die ihr Recht zur See nicht ausüben kann oder will, muß auf dem Lande mehr erreichen, als nur sich behaupten. Friedensvorschlüsse sind gegenwärtig überall unerwünscht, weil die Kriegsstärke nicht bezeichnend genug sind. Die Gegenrechnungen auszugleichen, bleibt ermannt nur der Schluß: daß der Kampf um die Ueberlegenheit weitergehen muß, bis die Karten, Interessen und Ansichten so völlig verändert sind, daß sie jedermann erkennen und danach handeln muß.“

Die „Evening Post“ schreibt in einem Artikel der Redaktion: „Karten sind Karten; wenn sie deutsche Truppen in Belgien, Nordfrankreich und Polen zeigen, zeigen sie auch die Russen tief im Innern der Türkei und alle kolonialen Besitzungen Deutschlands in der Hand der Feinde. Die Meerestärke zeigt die deutsche Flotte abgeperrt, die deutsche Handelsflotte von den Ozeanen weggejagt. Würde der Reichstanzler davon träumen, einen Frieden auf der Grundlage dieser Gesamtlage anzunehmen? Nicht einen Augenblick. Er hält es nicht für gerecht, die Meerestärke zu betrachten. Die einzige Karte, an die er denkt, ist die Mitteleuropas. In seinem Geiste ist die Landmacht das einzige, was er wählen sollte.“

Die „Tribuna“ schreibt: „Die Engländer und Franzosen betrachten diesen Krieg nicht als einen Krieg gegen eine andere Nation oder ein anderes Volk. Für beide ist es ein Krieg gegen den Grundsat, dessen Vorherrschendes alles zerstören würde, was sie leben oder achten. Unter solchen Umständen sind die Franzosen und Engländer jetzt nicht bereit, sich mit einer Nation zu verständigen, die diesen Grundsat gepredigt hat und danach handelt, jetzt, da sie den letzten möglichen Vorteil aus dessen Anwendung, diesen Grundsat für einen Augenblick beiseite zu legen und aus den Verträgen der Zivilisation, die sie zu zerstören versuchte, Vorteil ziehen möchte. Wenn der Krieg unentschieden bleibt und eine Verständigung aufgrund der Karte erfolgt, wie der Reichstanzler sie vorschlägt, wird nur ein Waffenstillstand eine Auslieferung sein.“

Neutrale Friedens-Voraussetzungen.

— Berlin, 26. Mai. Der Berliner Vertreter Adernans telegraphiert, wie dem „L.A.“ aus dem Haag gemeldet wird, an die „United Press“, daß nach einer Erklärung zweier neutraler Gesandter ihm gegenüber, in diesem Sommer ein Friede absolut ausgeschlossen sei. Neutrale Friedensvermittlung werde von beiden Seiten abgelehnt, da beide Parteien das Vertrauen auf ihre gegenwärtige militärische Lage haben, die eine Partei in der Hoffnung auf eine baldige Verringerung zu ihren Gunsten, falls nicht Wilson gegen die englische Blockade wirksam eingreife. Jeder andere Neutrale würde aber mehr Aussicht auf Erfolg für die Annäherung eines Friedens haben als Wilson. Nach der Ansicht des einen der beiden Gesandten dürfte der Kampf im Oktober beendet und die Friedensverhandlungen während des Winters geführt werden. Jedenfalls dürfte aber noch ein Jahr vergehen, ehe ein Friedensschluß selbst erfolgen könne.

Eine englische Stimme gegen „das Friedensgeschwätz“

U. Amsterdam, 26. Mai. Ueber Greys Rede im Unterhaus schreibt die konservative „Pall Mall Gazette“: „Nichts ist den Engländern unangenehmer, als das Geschwätz über Friedensverhandlungen, das aus den neutralen Hauptstädten nach London telegraphiert wird. Der Gedanke, daß der Krieg mit einem Kompromiß irgendwelcher Art, enden könnte, der von Päpsten und Präsidenten gesegnet ist, würde so widerstännig und ein derartiges Verbrechen an Millionen tapferen Leuten, Toten und Lebendigen, sein, daß nichts eine wildere Entrüstung erregen könnte, als der Gedanke, daß ein derartiges Kompromiß sich verwirklichen könnte. Die verbündeten Völker sind entschlossen, dafür zu sorgen, daß dem Deutschen auf die Herausforderung die entgeltliche Antwort gegeben wird. (B. 3. a. M.)“

Kriegskalender 1915.

27. Mai: Fortgang der Kämpfe bei der Loretohöhe und bei Ablain. — Schwere Niederlage der Franzosen im Prießterwalde. — Beschließung von Lubmighafen durch 18 französische Flieger. — Erneute Kämpfe an der Dubissa und bei Kossien. — Verlustreicher Zusammenbruch der Russen am San. — Fortgang der Kämpfe im Raume von Arzemschl, bei Drohobocz und am Struj. — An der österreichisch-italienischen Grenze kleinere Gefechte. — Oesterreichischer Fliegerangriff auf Venedig. — Die Türkei erklärt den Suezkanal als Kriegsgebiet. — Der englische Hilfskreuzer „Prinzess Irene“ liegt im Hafen von Sheerness in die Luft. 28. Mai: Fortgang der Kämpfe um Arras und im Prießterwalde. — Fortgang der Kämpfe an der Dubissa. — Fortgang der Kämpfe um Arzemschl und am San. — Weitere Erfolge der deutschen Unterseeboote.

Gedenktage

des Fernsprech-Doppelzug 56 Karlsruhe, welche in Karlsruhe zur Aufstellung gelangte.

27. Mai 1915: Lezachow-Monaster am San (Galizien). Die linke österreichische Nachbardinion vermag gegen einen russischen Angriff den Brückenkopf von Sienawa nicht zu halten und geht über die Lubaczowka und den San zurück. Die Fernsprechverbindung der Division läuft von Manaster bis Lezachow auf dem Teil des östlichen Samfers, der von den Oesterreichern geräumt wird. Mit größter Beschleunigung wird daher von Doppelzug auf dem westlichen Samfer dicht hinter den neuen österreichischen Stellung eine Leitung gebaut, bis zu deren Herstellung die bestehende in Betrieb gehalten werden muß, obwohl bereits russische Kräfte vorgestoßen sind. Das vorhandene Kabel reicht zu der neuen Leitung nicht ganz aus, zwischen ihrem vorläufigen Endpunkt und Manaster wird daher die Verbindung durch hergerichtete Fernsprecher aufrechterhalten, die hierbei jedesmal unter hartem feindlichem Feuer den San durchqueren müssen. Erst jetzt wird die auf dem Dniester des San liegende Leitung durch vorzügliche Fernsprecher gründlich zerstört und jodann gehen die Trupps mit den letzten Oesterreichern über die Sandbrücke zurück, die hinter ihnen in Brand gesteckt wird.

Wasserstand des Rheins.

Schwertel, 27. Mai morgens 6 Uhr 2,52 m (26. Mai 2,50 m) Kehl, 27. Mai morgens 6 Uhr 3,35 m (26. Mai 3,33 m) Mainz, 27. Mai morgens 6 Uhr 4,91 m (26. Mai 4,87 m) Mannheim, 27. Mai morgens 6 Uhr 4,08 m (26. Mai 4,04 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu ersehen.)

Samstag, den 27. Mai

Schweiz, Unterjünggso, „Selvetia“. Zusammenf. im Palmengarten.

Einzel-Auskünfte im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft. Auskunftei Bürgel Karlsruhe, Friedrichsplatz 2. — Telefon 455. — 300 Geschichtsstellen. 1270. Siederhells. Mik. 350 000.



Badische Chronik.

— Karlsruhe, 27. Mai. Die kirchlich-beralige Vereinigung wird hier am 22. Juni ihre ordentl. Landessammlung abhalten.

# Durlach, 2. Mai. Für das Residenz-Theater im „Grünen Hof“ ist für nächsten Sonntag ein abwechslungsreiches Programm vorgesehen, u. a.: „Lebensrätsel“, Schauspiel in 3 Akten, sowie 2 Dramen: „Die letzten Tage von Hanz“, und „Die arme Konstantin“; ferner zwei Humoresken „Der Doppelselbstmord“ und „Die verliebte Köchin“, dann das bekannte Lustspiel: „Erkennungszeichen: Seelenvoller Witz“, sowie die letzten Berichte von den Kriegsschauplätzen.

# Bruchsal, 27. Mai. Der Stadtrat hat sich mit dem Vorgehen der badischen Städteordnungsämter hinsichtlich der Herbeiführung der Gesetzesänderung einverstanden erklärt, wonach Angehörige anderer deutscher Bundesstaaten mit mehrfachen Wohnsitz auch in der badischen Wohnsitzgemeinde zur direkten Gemeindebesteuerung herangezogen werden. Ueber diese vom Ministerium des Innern beschlossene Gesetzesänderung haben wir erst kürzlich berichtet.

# Mannheim, 27. Mai. Der Bürgerauschuss hat in seiner gestrigen Sitzung mit allen gegen 10 Stimmen die Erhöhung des Straßenbahntarifs angenommen. Die Tarifserhöhung, die auch von der Stadt Ludwigshafen angenommen worden ist, geht im wesentlichen da hinaus, daß künftig nur 2 Teilstrecken für 10 Btg. befahren werden können, während man bisher für den gleichen Betrag 3 Teilstrecken befahren durfte. Die Erhöhung erstreckt sich auch auf Wochenfahrtscheinste und Zeitkarten.

— Heidelberg, 27. Mai. Die deutsche Kriegsausstellung die heute eröffnet wird, hat gegenüber den bisherigen Ausstellungen in anderen Städten des Landes eine Erweiterung dahin erfahren, daß die Reichsstände der „Wäde“ zu sehen sein werden. Sämtliche Flaggen der von der „Wäde“ versenkten feindlichen Handelsschiffe und ein Geschütz der „Appam“ ist zu sehen. Die Ausstellung ist auf dem Schloß untergebracht. — Im Anschluß daran sei erwähnt, daß der Kriegsmuseum der früheren Ausstellungen, der dem Roten Kreuz zugute kommt, ergeben hat, in Karlsruhe 40 000 M. in Mannheim 30 000 M. und in Freiburg 16 000 M.

— Heidelberg, 28. Mai. Die Sammlung „Frasenden“ erbrachte hier eine Reineinnahme von 27 000 M.

— Baden-Baden, 27. Mai. In einer hier abgehaltenen Besprechung der an der Führung von Ferienzügen beteiligten Eisenbahnbehörden wurde beschlossen, Ferienzüge nur dann in die verschiedenen deutschen Landesgegenden, darunter auch nach Baden (Freiburg) abzulassen, wenn die Verpflegung der Reisenden in den Endgegenden der Sonderzüge, Bädern, Sommerfrischen usw. sicher gestellt ist und wenn für jeden Zug mindestens 200 Karten verkauft sind.

— Freiburg, 26. Mai. Bei der Wahl einer Generaloberin der Kongregation der Barmherzigen Schwestern im Mutterhaus hier wurde die Schwester Ferdinande Federle gewählt.

\* Freiburg, 27. Mai. Der Stadtrat hat dem Bürgerauschuss zwei Vorlagen über die Beteiligung der Stadt an der Hypothekensicherungs-Gesellschaft des Freiburger Grund- u. Hausbesitzvereins und über die Erhebung einer Luftkaltwassersteuer zugunsten lassen.

— Freiburg, 27. Mai. Ein hier wohnender Kaufmann wurde während beim Betreten seines Hauses von einem unbekanntem Manne überfallen und über den Kopf geschlagen. Der Täter entfloh. Die Verletzungen des Kaufmanns sind sehr erheblich.

Die Neuregelung der Fleischversorgung.

# Karlsruhe, 27. Mai. Zur Regelung der Fleischversorgung hat das Ministerium des Innern neuerdings u. a. bestimmt: Die Fleischverorgungsstelle teilt den Kommunalverbänden mit, wie viel Stück Großvieh aus ihrem Bezirk zur Deckung des Bedarfs des Heeres und der Zivilbevölkerung wöchentlich aufzubringen sind. Der Kommunalverband kann das hierzu aufzubringende Großvieh entweder selbst erwerben oder einen Oberkäufer mit der Aufbringung des Viehes im Kommunalverbandsbezirk betrauen. Der Kommunalverband und der Oberkäufer können sich der Hilfe von Unterkäufern bedienen. Die vom Oberkäufer verwendeten Unterkäufer bedürfen der Genehmigung des Kommunalverbandes. Oberkäufer und Unterkäufer können sowohl landwirtschaftliche Vereinigungen wie Händler sein. Sie müssen dem Viehhandelsverband als Mitglied angehören. Ueber ihre Bestellung erhalten sie einen Ausweis, den sie bei der Erwerbung von Großvieh bei sich zu führen haben.

Der Kauf und Verkauf von Großvieh zu Zucht- und Nutzzwecken innerhalb des Bezirks des Kommunalverbandes bleibt so weit gestattet, als er von Landwirten zu Landwirten oder durch die vom Kommunalverband zugelassenen Ober- und Unterkäufer erfolgt. Der Kommunalverband kann den im Bezirk befindlichen militärischen

Stellen, die selbst Schlachten, sowie den im Bezirk ansässigen Metzgern gestattet, daß sie das für ihre Schlachtungen erforderliche Großvieh im Bezirk selbst kaufen. Außer den vom Kommunalverband zugelassenen Oberkäufern und Unterkäufern dürfen keine anderen landwirtschaftlichen Vereinigungen oder Händler im Kommunalverbandsbezirk Großvieh kaufen. Kann in einer Woche in einem Kommunalverbandsbezirk das nach der Verfügung der Fleischverorgungsstelle aufzubringende Großvieh nicht freihändig erworben werden, so hat der Kommunalverband die Erwerbung nötigenfalls im Wege der Enteignung durchzuführen. Bis der Kommunalverband in der Lage ist, aufgrund der Verordnung die auf den Bezirk entfallenden Mengen an Großvieh aufzubringen, hat er den bisher mit dem Verkauf von Großvieh betrauten Händlern die Erwerbung und Ausfuhr für diesen Zweck noch zu gestatten. Die Ausdehnung dieser Verordnung auf die Aufbringung von Kälbern, Schweinen und Schafen zur Deckung des Bedarfs des Heeres und der Zivilbevölkerung ist vorbehalten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Mai.

S. E. A. H. der Großherzog hörte gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb, des Ministers Dr. Rheinboldt, des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Präsidenten Dr. von Engelberg.

Keine Osttausfuhr. In den letzten Tagen sind wiederholt Nachrichten in der Presse ausgetaucht, daß in- und ausländische Händler im Lande herumziehen und große Teile unserer Obstbäume aufkaufen, um sie ins Ausland zu befördern. Dadurch wurde eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen. Zur Aufklärung möchten wir mitteilen, daß schon seit dem letzten Jahr ein Ausfuhrverbot für Obst vom Reichskanzler erlassen worden ist, das heute noch besteht; auch in diesem Jahr soll unter keinen Umständen eine Ausnahme gemacht werden. Kein Stück unserer Obstes soll ins Ausland kommen.

Eine Erhöhung der Zigarettenpreise. In einer in Berlin abgehaltenen Zusammenkunft großer deutscher Zigarettenfabrikanten wurde beschlossen, angesichts der verteuerten Rohstoffe eine sofortige Preiserhöhung der Zigaretten eintreten zu lassen.

Einschränkung der Hunde. Die Bad. Regierung hat den Gemeinden dringend nahe gelegt, die Zahl der Hunde im Interesse der Volksernährung zunächst einzuschränken und von den Gemeinden zulehendes Befugnis der Erhebung eines Zuschlags zur staatlichen Hundesteuer Gebrauch zu machen, soweit dies noch nicht geschehen ist. Das Gesetz gestattet den Gemeinden einen Zuschlag bis zu 50 Prozent der staatlichen Auflage.

Haltlose Gerüchte. Man schreibt uns: Es ist begreiflich, wenn sich unsere Bevölkerung darüber erregt, daß Einzelne, denen Ernst und Größe der Zeit immer noch nicht aufgegangen sind, „hamstern“, d. h. nur an sich, nicht aber an die Allgemeinheit denken. Unverantwortlich aber ist es, diese Erregung durch allerlei haltlose und nicht zu kontrollierende Gerüchte noch zu steigern. Nicht nur der „Hamster“, auch der Schwärmer vermindert sich am Vaterland. Wer über Aufspeicherungen oder Zurückhaltung von Lebensmitteln zutreffende Angaben machen kann, der tue es. Aber nicht am Biertisch, oder auf dem Wochenmarkt, sondern bei der zuständigen Behörde, also beim Bürgermeisteramt, oder der Polizeistelle. Und nicht in anonymen Briefen, sondern mit Angabe seines Namens. Wer wirklich etwas weiß, kann ruhig mit seinem Namen herausspringen. Nur dann ist es den Behörden möglich, Abhilfe zu schaffen. Schwärmerien, die, je weiter sie gehen, um so ungeheuerlicher werden, nützen nicht, sondern schaden nur. Jetzt ist nicht Zeit zum Schwärmen, sondern zum Handeln!

Vielbesagene für unsere Gefangenen im Feindesland. Auf den in dieser Nummer enthaltenen Aufruf der sich an die Einwohnerlichkeit unserer Stadt um eine Liebesgabe für unsere Gefangenen im Feindesland wendet, gestatten wir uns auch hier aufmerksam zu machen. Allen Deutschen liegt das Los unserer Gefangenen sehr am Herzen und es darf die sichere Erwartung und Hoffnung ausgesprochen werden, daß die Bevölkerung der hiesigen Stadt, die so oft schon ihre Opferwilligkeit bewährt hat, durch alle Kreise hindurch ihre reichliche Unterstützung durch den Kauf der Schrift nicht verlagern werde. Jede Gabe, auch Geldgabe wird mit Dank entgegengenommen.

S. Freiwillige Feuerweh. Gestern abend rückten die 1., 2., 3. und 4. Kompanie nach dem Steighaus auf dem Kleinen Erzgerbergplatz zur Inspektion und Übung aus. Während die Abteilungen der Rettungs- und Arbeitsmannschaft mit ihren Geräten am Steighaus selbst übten, arbeiteten die Wasser- bzw. Spritzenabteilungen mit dem Dampf- und Druckspritzen. Nach Beendigung der Übung, an der sich auch die Feuerwache beteiligte, ließ dann Oberkommandant Heuser die Mannschaften zu einem Kreis formieren und gab die mit den Militär-, Staats- und städtischen Behörden vereinbarten Maßnahmen bekannt, die ergriffen werden müssen, bei der Heimkehr unserer Stadt durch feindliche Flieger. Es wurde ganz besonders

betont, in welchen Fällen die Feuerweh alarmiert werde, dann sei es selbstverständliche Pflicht, gleich den Truppen im Felde, daß jeder so rasch wie möglich zur Hilfe eile. Gegen 9 Uhr rückten die Kompanien, deren Gerätschaften wieder in dankenswerter Weise ihre Spannung durch Fieber der Artilleriezugmaschinen erlitten, wieder ab.

„Volksstümliche Musikaufführungen“ im Stadtpark. Auf die bei günstigem Wetter am Sonntag, dem 28. ds. Mts., nachmittags von 4 Uhr ab im Stadtpark stattfindenden „Volksstümlichen Musikaufführungen“ der Feuerwehr- und Bürgerkapelle wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Bei ungünstigem Wetter fällt das Konzert aus. Näheres im Anzeigeteil.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratskammer vom 25. Mai 1916.

Espende. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat den Betrag von 1600 M. zur Anschaffung eines Küchensagens für die Kriegsspeisung der hiesigen minderbemittelten Bevölkerung gespendet. Der Stadtrat spricht für diese hochherzige und sehr willkommene Gabe den ehrfurchtsvollsten Dank aus.

Ihrer Majestät der Königin von Schweden, die während Ihres derzeitigen Aufenthalts dahier erkrankt ist, hat der Vorsitzende namens des Stadtrats als Ausdruck der Teilnahme so wohl als auch der Freude an der fortschreitenden Genesung eine Blumenprobe überreichen lassen. Ihre Majestät läßt für diese Aufmerksamkeit herzlich danken. In dem Befinden Ihrer Majestät ist inzwischen eine weitere Besserung eingetreten.

Besuch der städtischen Volksschule. Das Rektorat der städt. Volksschulen berichtet über den Besuch der Volksschulen nach dem Stande vom 10. Mai 1916. Darnach beträgt die Schülerzahl (ausschließlich der Fortbildungsschule und der Frauenarbeitschule) 17 821 gegen 17 892 und die Zahl der Klassen 435 gegen 434 zu Beginn des vorletzten Schuljahres. Anfänger sind es 2317 gegen 2301 im Vorjahre. Von den 17 821 Schülern und Schülerinnen besuchen die Anabensschule 1410, die Bürgerschule 813, die Mädchenschule 1672, die erweiterte Anabensschule 6444, die erweiterte Mädchenschule 7207 und die Hilfschule 275. Außerdem besuchen die allgemeine Fortbildungsschule 736 Anaben und 778 Mädchen und die Frauenarbeitschule (Sofien-Schule) 270 Mädchen (darunter 112 Fortbildungsschülerinnen). Die Zahl der Lehrkräfte beträgt 332 und zwar 189 Hauptlehrer, 57 Hauptlehrerinnen, 1 Unterlehrer, 49 Unterlehrerinnen, 1 Hilfslehrer, 22 Hilfslehrerinnen und 63 Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen (darunter 2 in den Bezirken und 2 Auswärtigen).

Ratungsgesuch. Im Hinblick auf die bestehende Fleischknappheit und -teuerung beschließt der Stadtrat, die Ratungsgesuch in jeder möglichen Weise zu fördern, sei es durch Schaffung eines städtischen Zuchtbetriebes oder durch Unterstüßung der sich der Zucht widmenden Vereine und Personen oder durch beides zusammen. Die bis jetzt zur Sache gemachten Vorschläge sollen zunächst im Benehmen mit den Vereinsleitungen und Sachverständigen näher geprüft und dann tunlichst bald verwirklicht werden.

Geländeverwertung. Der neu zu verlegende Gashauptstrang im Südwestgebiet durchschneidet u. a. der Länge nach zwei Grundstücke im Flächeninhalt von zusammen 721 qm. Da dieselben außerdem zum Teil in die künftige Michael-Strasse zu liegen kommen, beschließt der Stadtrat vorabsehrlich der Zustimmung des Bürgerauschusses ihre Erwerbungs. Unter dem gleichen Vorbehalt wird weiter erworben, ein ländliches Grundstück im Maßgebalt von 386 qm und rückerworben ein 239 qm großes früher städtisches Baugeländestück an der Homell-Strasse, da der jetzige Eigentümer deselben, der es aus einem Nachlaß überkommen hat, seine Verwertungsmöglichkeit dafür hat.

Strassenbahn-Haltstelle. Bewohner der Eisenbahn-Strasse und der benachbarten Strassen wenden sich in einer Eingabe an den Stadtrat gegen die beschlossene Verlegung der Haltstelle „Eisenbahn-Strasse“ nach dem künftigen Dreieck Kriegstraße-Meinbrenner-Strasse-Schiller-Strasse. Da aber eine Haltstelle an dem künftigen wichtigen Kreuzungspunkte — an dem auch die Lokalbahn halten wird — naturgemäß bestehen muß, etwa 100 Meter westlich davon oder aus verkehrsmäßigen Gründen nicht noch eine zweite sein kann, bedauert der Stadtrat, dem Verlangen der Geschädigten nicht entsprechen zu können.

Vergabung von Stützungserträgen. Das diesjährige Zinseinerträge des Carl Münchinger Vermögensfonds wird einem hiesigen Tapeziermeister zugewiesen. Aus den Erträgen der Zimmerausstattung werden zwei Zimmerleuten einmalige Unterstüßungen bewilligt.

Fischerzinspachtung. Die Ausübung der Fischerzins in dem sogenannten „Kleinen Grundwasser“ (Darländer) wird auf weitere sechs Jahre an den jetzigen Pächter verpachtet.

Konzeptionsgesuch. Das erneute Gesuch des Konditors Otto Schwarz um Erlaubnis zum Anschlag von Weinen (neben Sekt, Wein und Likören) in dem Konditorei-Kaffee seines Hauses Karl-Strasse 49a wird dem Groß. Bezirksamt unter wiederholter Genehmigung der Bedürfnisfrage vorgelegt.

Das Salz der Erde.

Italienischer Bauernroman von Guido Arzucker.

Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(51. Fortsetzung.)

„Misel streckte Malte die Hand hin.“

„Nun mußt du mich allein lassen, Malte. Du wirst verstehen, weshalb ich dich darum bitte. Heute morgen mittags an, wenn du mich abends abholst. Und sei ohne Sorge — diese Stunde soll mir kein Mensch anmerken.“

„Solcher Versicherung bedarf es gar nicht erst.“

„An der Tür verhielt er den Schritt, zögerte flüchtig. Dann kehrte er zu ihr zurück, griff noch einmal trübend nach ihrer Hand.“

„Nimm's nicht so schwer, Kleines!“

„Sie sah ihn mit stolzen Augen an.“

„Das ist doch nur über, Malte! — Ich werf mich doch nicht weg! nicht mal in Erinnerung an eine Möglichkeit, die unter anderen Verhältnissen vielleicht hätte Wahrheit werden können.“

„Wie sie das sagte und wie sie ihn dabei ansah... also er wurde den unwilligen, leis verächtlichen Blick nicht wieder los. Der begleitete ihn, während er den Kurfürstendamm hinunterschritt und ziellos vor sich hinbrütete.“

„Jetzt hätte er doch eigentlich erlöst aufatmen können, da sie nun wußte und sich nun Stück um Stück vom Gedächtnis Armand Villaincourts freimachen konnte. Jetzt hätte er abschließend denken können: — „In dem Alter... Gott, so'n junges Mädchen, das doch eigentlich noch nichts vom Leben weiß... und am Ende war's auch bloß seine glatte Larve und die kalte Routine des Frauenjägers, gegen die sie nicht aufzukommen vermochte... Sozusagen 'ne hypnotische Geschichte — und wenn sie ihn erst mal ein paar Wochen nicht gesehen hat, klappt der Schmerz ein und der Bann löst sich von selbst!“

Vielleicht, daß man sich mit solchen Vermutungen wirklich auf dem richtigen Wege befände. Aber dann wäre doch nicht das andere eben gemessen — diese tödlich starre Ruhe und diese unheimliche Selbstdisziplin und diese argwöhnische Kontrolle jedes Wortes und jeder Bewegung. Dann hätte sie doch einmal wenigstens — ein einziges Mal — ausschreien und sich ausschütten und die Fassung verlieren müssen.“

Oder dachte sie des Franzosen wirklich schon als eines fremden Menschen? hatte sie kein Gedächtnis und ihre Liebe wirklich schon abgestreift — wie man vielleicht ein schmutziges Blatt von sich abstreift, das einem der Herbstwind auf die Aermel weht?

Malte von Ell war unwillkürlich stehen geblieben und starrte einer vorüberdunnen elektrischen Bahn nach und sah den Kurfürstendamm hinunter, über dessen Asphalt sich die Lampenketten an unklaren Drähten wogen und sich wie eine endlose schimmernde Perlenkette irgendwo in der Nacht verloren.“

Und er erübelte in grenzenlosem Staunen:

„Ist es denn möglich bei einem jungen Mädchen? — kann es denn überhaupt so etwas von verächtlichem Stolz und eifriger Selbstachtung geben... daß sie nicht einmal innerlich litte?“

Als er am nächsten Abend noch dem elterlichen Hause in der Regenzeitkette aus dem Auto sprang und im Lift zur zweiten Etage hinauffuhr, war das schreckliche Gefühl der Unsicherheit noch immer hellwach in ihm. Entweder die Urinla müde Migräne haben und lag im verbunkelten Zimmer und weigerte sich im letzten Moment mitzugehen, oder zumindest begegnete sie ihm mit feindseliger Mißgunst und hatte so verweinte Augen, daß alles lächeln und pudern nichts half und sie schließlich notgedrungen zuhause bleiben mußte.“

Auf eine dieser Möglichkeiten war er todüber gejagt gewesen; aber um alles nicht darauf, daß sie mit gelassener

Freundlichkeit ihn begrüßte. Tadellos sah sie mal wieder aus: Dame bis auf den letzten Knopf der langen weißen Glace. Und wie die leichte Blässe ihres Gesichtes famos gegen das staubblaue buntige Tischfahndel wirkte — weiß Gott, das Herz in der Brust lagte einem, wenn man sah, wie raffiniert vornehm sich das Mädel anzuziehen verstand.“

Während sie vor dem Spiegel noch einmal die Frisur ordnete und sich von der Jungfer den Abendmantel reichen ließ, begrüßte Malte die Mutter. Sie war nie schön gewesen, aber seit jeder eine auffallend vornehme Erscheinung und spielte — der hohen Stellung ihres Gatten angemessen — in der Berliner Gesellschaft eine erste Rolle. Bei Hofe besaß sie mancherlei enge Beziehungen, die sie im Interesse ihrer zahlreichen Wohltätigkeitsbestrebungen Flug auszunutzen verstand. Auch heute nachmittags hatte sie der Rotationsstunde eines Krippenvereins beigewohnt und war gerade heimgekommen und am Schreibtisch noch damit beschäftigt, allerlei Papiere und Schriftstücke wieder einzuräumen, als der Ulan ins Zimmer trat.“

Sie war glücklich, ihren Sohn wieder zu sehen. Sie hing an beiden Kindern mit gleicher Liebe; und wenn diese Liebe gegen Malte vielleicht etwas stärker in die Erscheinung trat, so geschah es einzig aus dem Grunde, weil sie ihn nicht täglich um sich hatte.“

Jetzt mußte er sich auf ihren Sessel am Fensterplatz setzen. Und sie rückte ihren Armstuhl so herzu, daß sie dem Sohn dicht gegenüber saß. Dann ließ sie sich erzählen, was er die Zwischenzeit getrieben, seit sie ihn vor vier Tagen zum letzten Mal gesehen. Alles interessierte sie an seinem Leben und Denken und Arbeiten. Und diese schöne Harmonie bedingungsloser gegenseitiger Aufrichtigkeit und zärtlicher Anteilnahme, die sich im elterlichen Hause von selbst verstand — die hatte Malte eigentlich so richtig erst würdigen gelernt, seit er die Treppen mit den Mädelstuden verstaubt und in so mancherlei Familienverhältnisse seines gesellschaftlichen oder kameradschaftlichen Verkehrs tiefere Einsicht erhalten.“

(Fortf. folgt.)



Reiterheide 2287 m mit Saalbachsee

Landschaftlich schönstes Solebad Deutschlands. Klimatischer Jahres-Kurort im Bayer. Hochlande mit Höhenlagen bis zu 700 m.

Stärkste bekannte Solequellen. Neu erschlossene Trinkquelle für Stoffwechselkrankheiten. Heilbad für alle Krankheiten der Atmungsorgane, Asthma, Katarrhe, Frauenleiden — Kohlensäure-Bäder mit Edelsol, Latschenkiefer-Bäder für Schwächestände, Herz- und Nervenleiden. Größte Anlagen der Welt für pneumatische Kammern, Inhalation, Terrain- und Wasserkuren. — Glänzende Ausheilung von Kriegsverwundungen und allen Kriegsfolgenkrankheiten. Kriegsteilnehmer kurtaxfrei, sowie bedeutende Ermäßigung aller Kurmittelpreise.

Hauptkurzeit Mai bis Oktober.

Prospekt und Wohnungsliste durch das Kgl. Badkommissariat, den Kurverein und alle Verkehrsbiros. für Bayer. Gmain durch den Verschönerungs-Verein. Jb24.0.2

### Stadtgarten.

Bei schönem Wetter  
Sonntag, den 28. Mai 1916, nachmittags von 4 Uhr ab:  
**Volkstümliche Musikaufführungen,**  
ausgeführt von der Feuertochter u. Bürger-Kapelle unter der Leitung des Herrn Militär-Obermusikmeisters a. D. Tiefel.

**Eintritt:** Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften, sowie Soldaten vom Feldwebel abwärts 30 Pf.  
Sonstige Personen 60 Pf.  
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.  
Program 10 Blz. 5955  
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.  
Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

**Kaffee Bauer.**  
Jeden Abend und Sonntag nachmittag:  
**Künstler-Konzerte**  
Kapellmeister Adolf Hengel.

### Zum Quartals-Wechsel

Bringe mein  
**Elektrotechn. Installationsgeschäft**  
in empfehlende Erinnerung.  
Belichtungshörner, Osramlampen, Reparaturen.  
Achtungsvoll!

**Hermann Martin, Breitestr. 67.**  
Telephon 2680. 5191

### Kinderwagen

**Klappwagen  
Marktwagen  
Leiterwagen**  
empfehlen  
in großer Auswahl zu billigen Preisen.  
**J. Hess, Kaiserstr. 123.**  
Katalog gratis. 5069

### Fahnenstoffe

140 und 80 cm breit.  
In deutschen u. badischen Farben.  
**Dreyfuß & Siegel**  
Kaiserstr. 197. 5101

### Der schönste Schmuck

für Braut, Ballon, Festabend sind unübertroffen meine  
**Gebirgs-Hängengelken.**

Beispiel gratis und franco. Versand überallhin. 1658a  
**Ludwig Eibl, Spezial-Gebirgsengelken-Fabrikant,  
Traunstein 33, Oberb.**

### Teilzahlung.

**Fahrräder**  
neu, gebraucht und Damenrad zu  
billigen Preisen. Ankauf, Verkauf, Reparaturen.  
Dresdner, Kaiserstr. 20, part.

### Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag, den 27. Mai 1916.  
64. Vorstellung der Abteil. C (graue Karten).  
Summ ersteinmal:  
**Die Prinzessin und die ganze Welt.**  
Eine Fiktion in vier Akten von Edgar Höpfer.  
Autorisierte Überführung aus dem Dänischen von Dr. John  
Sjöström. — In Szene gesetzt von Dr. J. C. Parisch.  
Personen:  
Karl Danner.  
Rudolf Esfel.  
Eleonore Dreier.  
Willy Raumbach.  
Hugo Böder.  
Marie Frauenhofer.  
Emil Schindler.  
Ede Noormann.  
Gans Kraus.  
Paul Reicher.  
Paul Müller.  
Paul Gemmede.  
Oskar Engelmann.  
Marie Genter.  
Lulu Trunzer.  
Ludwig Schneider.  
Max Schneider.  
Bei Einzug von Arrog in  
Gartenzimmer in Arrog.  
2. Akt: Gartenzimmer in Arrog.  
3. Akt: Gartenzimmer  
in Arrog. — zwei Jahre nach dem 2. Akt.  
4. Akt: Haus des Grafen in Arrog. — einen Mo-  
nat nach dem 3. Akt.  
Anfang nach 8 Uhr.  
Ende nach 10 Uhr.  
Mittelpreise.  
Abgang nach 11 Uhr.  
Abgang von 4 Uhr an.

## Kurhaus Bad Schachen

**Kurhotel Wilhelmshöhe  
Ettlingen**  
empfehlen seine Lokalitäten (Saal, Terrasse etc.) dem  
geehrten Publikum zur zeitl. Benützung. **Kaffee, Tee,  
Schokolade, div. Kuchen, Bier** aus der  
Seldeneckschen Brauerei. 2001.14.3  
Karl Schenk.

**Baden-Baden  
Schwarzwald-Hof**  
(früher Petersburger Hof).  
Altrenommiertes bürgerl. Haus, das ganze Jahr geöffnet, nächst  
den Badeanstalten u. Kuranlagen. Renoviert. Freie Lage. Restau-  
rant. Zentralheizung. Telefon 9.  
Jb 3.10.7. **A. Wäldele, Besitzer.**

**Schwarzwald-Lautenbach, 400 m. im Murgtal, Post  
Gernsbach, am Walde.**  
**Gasth. u. Pens. Lautenbach** neu erbaut,  
mod. Einricht.  
Zimmer mit Pension, Nachm.-Kaffee inbegriffen. M. 5.— pro Tag.  
Prospekte. (Brosch.) **Besitzer: H. Mayer.** Teleph. 84.

**Herrenalb** Das Paradies  
des nördl. Schwarzwaldes.  
**Welbekanntes Kur- und Badeort**  
für Herz-, Nerven- und Stoffwechselkrankheiten. 10000 Kurgäste.  
Bestes Gebirgsklima. Herrliche Tannenhochwälder.  
**Städtisches Kurhaus** unter Leitung von Dr. med. Glitsch.  
Moderne Einrichtungen. Diätische.  
Kurenleichtung für Kriegsteilnehmer. Prospekt d. d. Kurverwaltung.

**Kurort Heiligenberg**  
beim Bodensee. 780 Mtr.  
Beliebter, schöner und ruhiger Sommeraufenthalt, über 60 km  
Waldspaziergänge. **Hotel Post.** Renommierter Haus.  
Bekannt durch gute Verpflegung, mit Zimmer von Mk. 5.80 an.  
Kriegsteilnehmer Ermäßigung. 1473  
Jede Auskunft erteilt bereitwillig. **Bes. Fr. Bücheler.**

**Bodenseekurort  
Heiligenberg**  
780 u. M. Idealer Luft- und Nervenkurort für  
Erholungsbedürftige und Reconvaleszenten.  
**Kurhotel-Winter.**  
ruhiges und bestempfohlenes Familienhotel.  
Verlangen Sie eingeh. illustr. Prospekt d. die  
Bes. **Winter-Ramsperger.** 1904

**Solbad Wimpfen a. N.  
Das Mathildenbad** Jb16  
schön erhaben, am Neckar gelegen, empfiehlt seine wirkungs-  
volle Solbäder. Pension von Mk. 4.50.

**Freudenstadt**  
Höhen- u. Nerven-Kurort I. Rgs. 740 m  
u. M.  
Schwarzwald, Schnellzug Karlsruhe 3 1/2 Std. Ozonreiche  
ebene Tannenhochwälder. Vorzügl. Quellwasser. Alpenblick.  
Vermöge seiner bewährten Kurmittel (Sonne u. s. stimmungs-  
vollen Landschaftsbildes) best. Kurort für subalpine  
**Waldkurort.**  
Kurtheater, Lesesaal, Sport, 6 Aerzte, Welbekanntes Gast-  
hofs und Kurhäuser; g. 200 Privatwohnungen. Jb1  
Prospekt frei. **Die städt. Kurverwaltung.**

**Füssen-Faulenbach** und vier Kilometer entfernt  
**Hohenschwangau**, inmitten der Königschlösser.  
Beliebte Sommerfrischen in großart. Lage des bayer. Hochgebirges,  
ca. 900 m ü. d. Meer, ausgedehnte Wälder, gepflegte Spazierwege,  
malerische Seen. Neu angelegte Kurräume u. Kurgärten. See- u.  
Sonnen-Bäder, Schwefelquelle, Sanitäre Einrichtung. Unterkunft in  
guten Hotels, Gasthöfen u. Privathäusern. Die Königschlösser sind  
wie alljährl. tags geöffnet. Kriegsteilnehmer sind von der Kurtaxe  
befreit. Ausk. u. Prosp. durch das **Verkehrsbüro Füssen**  
u. den **Verkehrsverein Hohenschwangau.** Jb26.1

**Kaiserstuhl-Wein**  
Beste Bezugsquelle  
**L. Bastian**  
Edingen-Kaiserstuhl (Baden).  
605J

**Korsetten! Korsetten!** Ich kaufe i. eigene Rechnung  
**Hypothesen und  
Reislaufgelder.**  
in nur guten Qualitäten, be-  
quemen Sitz, bis Breite 88 cm.  
Gute Ersatzkorsetts Et. 4 Mk.  
direkt aus der Fabrik. 218123  
25 Karlsruhe 25, 1. Treppc.  
Auftrag unt. 220830 an die Ge-  
schäftsj. d. Bad. Presse, 87.20

**am Bodensee.** 3 Km. von Lindau, ständiger Dampferverkehr.  
— Neuzzeitliches Familienhotel in prächtiger,  
geschützter Lage, inmitten eines 40000 qm großen Parkes unmittelbar  
am See. — Eisen- und schwefelhaltige Quellen, albewährt in der  
Bekunvalenz nach schweren Blutverlust, bei Gicht, Rheumatismus,  
Ischias, 180 Zimm. Dampfheizg. Fahrstuhl, Seebäder, Pensionspreis  
samt Zimm. 4/6.—7.50, Prosp. kostent. **Rob. Schielin, Besitzer.**

**WILDBAD**  
Waldbad 400 m ü. d. M.  
Sommerherz 780 m ü. d. M.  
Hauptstation:  
1. Mai bis 30. Septbr.  
im Württemb. Schwarzwald.  
Kurgebrauch während des ganzen Jahres. 20.000 Fremde.  
**Welbekanntes Kur- und Badeort. — Hervorragender Luftkurort.  
Warmquellen**  
(31—37°C) mit natürl. der menschl. Blutwärme angemessener Temperatur u. großer Radioaktivität.  
Vorzügliche Heilerfolge bei Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias,  
Neurasthenie, Verwundungen u. Lähmungen u. allen Folgeerscheinungen des Kriegs.  
Alle erforderlichen Kurmittel wie Medica-mechanisches Institut, Radium-Emanatorium, Elektrotherapie.  
Für Kriegsteilnehmer weitgehende Vergünstigungen.  
Kostenlose Prospekte und Auskunft durch den Kurverein.  
Der reich illustrierte Führer ist auch in sämtl. Bureaus von Rudolf Mosse gratis erhältlich.

**Rippoldsau-Schwarzwald,**  
Höchstgelegenes Stahl- und Moorbad Südwestdeutschlands.  
Herrliche Sommerfrische, Luft- und Terrainkurort.  
Kurzeit 20. Mai bis Ende September. Jb25  
**Hôtel und Kurhaus Bad Rippoldsau.**  
Neuzzeitlicher Komfort. Arzt und sämtliche Kurmittel im Hause. Eigene Kurmusik, Jagd und  
Fischerei. Prospekte und jede Auskunft durch die Direktion.  
Kursmäßige Postautoverbindungen mit Station Wolfach (Baden) Schwarzwaldbahn.

**Rosenheim**  
Schönst gelegene deutsche  
Gartenstadt nächst Tirol,  
Prächt. Gebirgsschau, hist.  
Altstadt, umsäumt von Al-  
pen, Museum, Gemäldegal.,  
Schwimmbad, zahlr. Aus-  
flüge: Intaim, Wendellstein  
(Bergbahn), Hohenschau  
mit Frei. v. Gramer-Klett-  
scher Burg, Samberg  
(Hoehries), Simsee, Chiem-  
see, Tirol, Halbe u. ganze  
Tagesausflüge. Ausk. und  
Prosp. Fr.-Verk. Ver. Jb26

**Guten Mittags- u. Abendtisch**  
(auch über die Straße).  
**M. Penz, Belfortstr. 8. T.**

**Alte Schmuckwaren**  
Gold u. Silber läuft zu  
höchsten Preisen  
**F. Widmann,**  
Goldschmied,  
Raiserstr. 223.

**Bromilber-Pottkanten,**  
jedes Quantum, Stück 8 Pfg.  
Plattentwickeln u. Proben gratis.  
Spez. Vergrößerungen  
und Kontaktdrucke.  
Tadellose Ausführung. Schnellste  
3458. Lieferung. 14.12

**Fritz Albrecht, Photo-Atelier,**  
Yorkstr. 10, Tel. 2443

**Leere Säcke**  
aller Art, auch zerflossene, wer-  
den zu den höchsten Preisen  
angekauft. **J. Brief,**  
B18236 Kajanenstr. 35, part.

**Ich zahle**  
die höchsten Preise für getrag.  
Kleider, Schuhe, Stiefel usw.  
**J. Brief, Kajanenstr. 35, part.**

**Delfarben,  
Lackfarben,  
Bleiweiß-Ersatz,  
Bleimennig-Ersatz,  
Leinöl-Ersatz**  
fabriziert in bewährten  
Qualitäten für Industrie,  
Gandel u. Militärbedarf.  
Nebenfabrik  
**A. Schaeffer & Cie.,**  
6572 Karlsruhe. 2.2

**Schiffbauerei und Bootverleihanstalt  
von W. Stang-Magau a. Rhein.**  
Habe stets Bergungsboote, Fischerboote aller Art  
auf Lager, auch werden solche, allen Anforderungen entsprechend  
ausgeführt. Reparaturen werden pünktlich befrist. 2087a.3.2

**Aufruf!**  
**Helft unieren Soldaten**  
in ihren Verteidigungslinien und Schützengräben  
durch ges. gesch.  
**Ratten- und Mäusebazillus „Terror“**  
— wissenschaft. vom Kais. bakteriol. Institut in Berlin —  
als erste klassisch anerkanntes und empfohlenes Serum zur  
gänzlichen Ausrottung der Ratten- und Mäuseplage.  
Furchtbare Wirkung! Unzählige Dank-  
schreiben! Erfolg garantiert!  
**Vollständige Umwälzung in der  
bisher ergebnislosen Bekämpfung.**  
In Landwirtschaftsverb., Proviantämtern etc. bereits mit un-  
geheurem Erfolg angewendet.  
Preis per Röhrechen: Mk. 1.50 für den Mäusebazillus.  
Rattenbazillus. 2.—  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.  
Prospekte gratis.  
**Chem.-pharm. Nährmittel G. m. b. H. Berlin.**  
Org. und Vertrieb:  
**K. H. Füllhart, Karlsruhe, Hebelstr. 19. I.**  
Urteile der Presse: Siehe Nr. 658 Abd. „Berliner Neueste  
Nachrichten“ vom 25. 12. 15. „Berliner Tageblatt“ und  
„Berliner Lokal-Anzeiger“ vom 1. 1. 16 u. s. f. B17882.3.3

**Hörigel-Harmonium**  
in schöner Auswahl  
von Mk. 120.— an verkaufte zu  
billigen Preisen wegen bevor-  
stehendem Umzug.  
**Planohans Johs. Schläile,**  
Ab 1. Juli Kaiserstr. 175, jetzt  
Stadt. Laden. 5927

**20 bis 30 Gefiol.  
Apfelwein**  
und 10 bis 15 Gefiol. 1915er  
garantiert naturreinen  
**Rotwein**  
hat zu verkaufen. 2040a.2.2  
Probe am Tag.  
**Ernst Lembke,**  
Bahrenf. Reich,  
Friedrichheim, Baden.

**Kaufe**  
jeden Loten getragene 701  
**Schuhe und Stiefel**  
wenn auch reparaturbedürftig.  
**Weintraub, Kronenstr. 52.**  
**Selm**  
B18025  
3.3  
(56%) ganz neu, von Int.  
Fabr. St. 1.—2 mal ge-  
tragen, 20 K. Kaiserstr. 27, I.

**Frühe Glundern**  
(Schollen) täglich frisch vom  
Berg, das 10 Pfd. Postpaket =  
7.50 Mark franco gegen Nach-  
nahme, verändert 2006a.5.3  
**Eugen Servuss,**  
Hamburg, Vorlesen 35.







Ab morgen bis einschl. Dienstag!  
**Rudolf Schildkraut**  
 in dem Mimodrama B18222  
**Der Narr des Schicksals.**  
 Drei Akte bearbeitet nach der Novelle  
 „Die Flucht“ von Felix Salten.

**Klasse bleibt Klasse**  
 Ein lustiger Lebenslauf in 3 Akten.  
 Ausserdem das übrige sehr interessante  
 und reichhaltige Programm.  
**Palast-Theater** Herrens-  
 str. 11.  
 Zum gef. Besuche ladet ergebenst ein  
 Die Direktion: **Friedrich Schulten.**

**Buchhaltung, Schreibm., Stenographie, Schönschreib-Unterricht, kaufmännisches Rechnen**  
 wird mit garantiertem Erfolg  
 erlernt. — Anmeldungen an  
**Lehrer Strauß, Kronen-**  
 str. 15, III. B17904.2.2  
**Stenographie!** Montag be-  
 ginnt ein  
**Stenogramm-Kursus** nach Stolze-  
 Strass, zu welchem noch einige  
 Teilnehmerinnen erwünscht  
 sind, bei  
**G. Vater, Friedrichstr. 46.**

**Dreharbeiten**  
 jeder Art wird schnellstens an-  
 gefertigt. Näheres in der Ge-  
 schäftsstelle der „Bad. Presse“  
 unter Nr. B17929.

**Kauf-Gewerbe**  
**Dampfwalze**  
 mit Bedienung für Straßen-  
 bau gesucht. 2085a.3.3  
**Heinrich Degler Söhne,**  
 Rastatt.

**Kaufe**  
 gebrauchte Blasinstrumente:  
 Partitur, Kornet (Nigelhorn)  
 B. III Es, und Klarinetten B.  
 Angebote an Huzalla, Rastatt,  
 Kaiserstr. 18. B18051.2.2

**Zu kaufen gesucht**  
 ein gut erhaltener  
**vierwädriger Handwagen**  
 10 Benner Tragkraft, sowie  
 gebraucht  
**Mehl- oder Tafelwaage.**  
 Näheres unter Nr. B1774a  
 in der Geschäftsstelle der „Bad. Pr.“

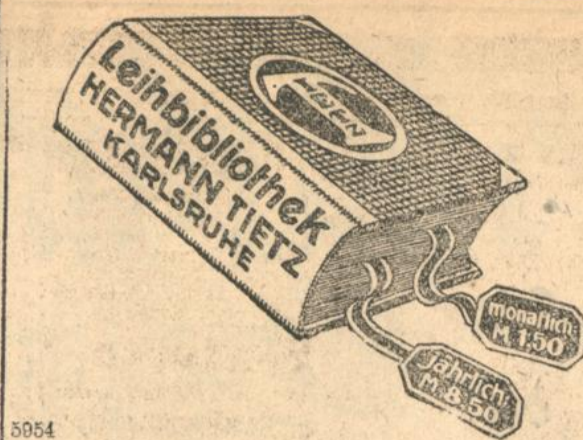
**Zu kaufen gesucht!**  
 Gebraucht, gut erhaltenes  
**Kleinstes Kinderbett** mit  
 Bettstättchen aus Zinn  
 oder Eisen, mit oder ohne  
 Vorrichtung. Angebote an  
 Huzalla, Rastatt, Kaiserstr. 18.  
 B18051.2.2 an die Geschäftsstelle  
 der „Badischen Presse“.

**Wein- u. Mostfässer**  
 von 50–1500 Liter, oval und  
 rund, zu kaufen gesucht.  
 Angebote mit Preisangabe  
 unter Nr. B18081 an die Ge-  
 schäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Delzfässer**  
 jeder Art und jedes Quantum  
 kann zu hohen Preisen  
**Ant. Einhellig,**  
 Rastattstr. 17. Tel. 1414

**Zu verkaufen**  
 alleingeführtes  
**Korlettspzialgeschäft**  
 sofort od. später wegen Krank-  
 heit außer Konkurrenz zu  
 verkaufen. Sofort erforderl.  
 Kapital 3000 Mk.  
 Angebote unter Nr. B1806a an  
 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Offene Stellen**  
 Die Unterstüßungsabtei-  
 lung des Badischen  
**Landesvereins vom**  
**Noten Kreis** sucht für  
 sofort Eintritt eine in  
**kaufmännischen Arbeiten**  
 bewanderte Kraft (Frau od.  
 Dame). Gef. Angebote unter  
 Angabe der Gehaltsansprüche  
 unter Nr. B18114 an die Ge-  
 schäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.



**Buchhalter**  
 Auf sofort wird ein tüchtig,  
 junger, für Buch- und Haus-  
 halt gesucht. B18115.3  
 Cilas Gohs, Rastatt,  
 Enckestr. 27.

**Monteure und Installateure**  
 für Entwürfsarbeiten in  
 Holz- u. Eisenarbeiten  
**Oscar Sichtig & Co.,**  
 Karlsruhe-Rheinhafen.

**Tüchtige Dreher**  
 und ein  
**Werkzeugschlosser** sucht:  
 Maschinenfabrik  
**Georg Wittmer,**  
 Rastatt-Allee 40.

**Zementarbeiter**  
**Zimmerleute sowie**  
**Tagelöhner**  
 für hier und auswärts, sofort  
 gesucht.  
**Josef Krapp,**  
 Kaiserstr. 5. 5957

**1-2 ordentliche Jungen**  
 können in günstigen Beding-  
 ungen die Schlosserei erlernen.  
**Gg. Scharf, Dampfhoheret**  
 Göttingen-Allee 4. 5959

**Lehrling.**  
 Sohn achtbarer Eltern mit  
 guten Schulkenntnissen kann  
 in d. kaufmännischen Lehrbetriebe  
**Karl Baumann,**  
 Rastatt, 5468  
 Akademiestr. 20.

**Büro-Fräulein**  
 perfekt in Stenographie und  
 Maschinenschreiben, welches  
 auch Kenntnisse in d. doppelten  
 Buchführung hat, ist gesucht.  
 Angebote u. Nr. B1805 an die  
 Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Städt. Arbeitsamt**  
**Vorzheim.**  
 Wehl, Carl-Friedrichstr. 86.  
 Kostenlose Stellenvermittlung.  
 Gesucht werden auf 1. Juni  
 18. 19. oder später bei den  
 höchsten Stellen:  
 a.) für Privat.  
 Köchinnen,  
 Mädchen für alles,  
 Zimmermädchen,  
 Kindermädchen.  
 b.) für Hotel u. Wirtschaften.  
 Küchenmädchen,  
 Zimmermädchen.

**Suche** zum 1. Juni od.  
 später tüchtiges  
**Alleinmädchen.**  
 Sich vorzustellen mit Zeugnissen  
 von 3–7 Uhr. 5985.2.1  
**Frau Hauptmann Fichtl,**  
 Vorholzstr. 5.

**Suche** zum 1. Juni od.  
 später tüchtiges  
**Alleinmädchen.**  
 Sich vorzustellen mit Zeugnissen  
 von 3–7 Uhr. 5985.2.1  
**Frau Hauptmann Fichtl,**  
 Vorholzstr. 5.

**Suche** zum 1. Juni od.  
 später tüchtiges  
**Alleinmädchen.**  
 Sich vorzustellen mit Zeugnissen  
 von 3–7 Uhr. 5985.2.1  
**Frau Hauptmann Fichtl,**  
 Vorholzstr. 5.

**Suche** zum 1. Juni od.  
 später tüchtiges  
**Alleinmädchen.**  
 Sich vorzustellen mit Zeugnissen  
 von 3–7 Uhr. 5985.2.1  
**Frau Hauptmann Fichtl,**  
 Vorholzstr. 5.

**Suche** zum 1. Juni od.  
 später tüchtiges  
**Alleinmädchen.**  
 Sich vorzustellen mit Zeugnissen  
 von 3–7 Uhr. 5985.2.1  
**Frau Hauptmann Fichtl,**  
 Vorholzstr. 5.

**Suche** zum 1. Juni od.  
 später tüchtiges  
**Alleinmädchen.**  
 Sich vorzustellen mit Zeugnissen  
 von 3–7 Uhr. 5985.2.1  
**Frau Hauptmann Fichtl,**  
 Vorholzstr. 5.

**Suche** zum 1. Juni od.  
 später tüchtiges  
**Alleinmädchen.**  
 Sich vorzustellen mit Zeugnissen  
 von 3–7 Uhr. 5985.2.1  
**Frau Hauptmann Fichtl,**  
 Vorholzstr. 5.

**Mädchen,** tüchtiges,  
 junges, für Küche und Haus-  
 halt gesucht. B18115.3  
 Kaiserstr. 22, II.

**Tüchtig. Mädchen** für Küche  
 und Hausarbeit, sofort  
 gesucht. Selbige  
 muß auch häusliche Fein- u.  
 B18169.2.2  
 Soubienstr. 175, II.

**Gedieg. fleiß. Mädchen,**  
 welches etwas Kochen kann, wird  
 auf zwei Damen auf 1. Juni  
 gesucht. Vorstell. Sonntag  
 nachmittags von 3 Uhr an.  
 B18199.2.2  
 Kaiserstr. 68.

**Dienstmädchen**  
 für Hausarbeit, das etwas  
 Kochen kann, ist od. 1. Juni  
 zu 2 Verh. gesucht. B18212.2.1  
 Debelstr. 11, I. Fr.

**Tüchtige Mädchen**  
 das Kochen kann, auf 1. Juni  
 gesucht. Zu erfragen Kaiser-  
 str. 173 im Laden. 5864.2.2

**Ein tüchtiges Mädchen**  
 für Hausarbeit und Garten-  
 arbeit wird eine tüchtige  
 Person ab 25 u. 35 Jahren  
 sofort gesucht. Gef. Angeb.  
 unter Nr. B17791 an die Ge-  
 schäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Rock- und Tailen-  
 Arbeiterinnen**  
 gesucht. 5776

**Gummi Schuh-, Herren-  
 Maschinen-Näherinnen**  
 gesucht!  
 Solche, die auf Fäden und  
 Gosen einnähen können,  
 H. Sobn. Verberstr. 28,  
 B18092.2.2

**Arbeiterinnen**  
 gesucht.  
 Mehrere Arbeiterinnen, welche  
 in der Summenfärberei er-  
 fahren sind, finden dauernde  
 Beschäftigung bei  
 5968.3.1

**S. Nachmann,**  
 Durlach, Finkstr. 28.  
 Monatsfrauen oder Mädchen  
 täglich einige Stunden für  
 1. Juni gesucht. B18234  
 Durlachstr. 9, III. links.

**Stellen-Gewerbe**  
 Tüchtige Verkäuferin  
 der Lebensmittelbranche sucht  
 für bald Stellung. Angebote  
 unter B18261 an die Geschäfts-  
 stelle der „Bad. Presse“.

**Fraulein** sucht Beschäftigung  
 in einem kleinen  
 Geschäft. Sie ertragen unter  
 Nr. B18221 an die Geschäftsstelle  
 der „Bad. Presse“.

**Besseres Mädchen**  
 sucht Stellung als Stütze od.  
 Haushälterin od. zu H. Familie,  
 hier o. auswärts auf 1. Juni.  
 Zu erfragen B18136  
 Kaiserstr. 15, I. Stad.

**Schriftliche Heimarbeit**  
 nimmt beliebige Frau mit  
 guter Handarbeit. Angebote  
 erbeten unter Nr. B17950 an  
 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Zu vermieten**  
**Laden**  
 inmitten der Stadt, Friedrichs-  
 platz 8, Ecke Lammstr. ist  
 zu vermieten. 5221  
 Näheres bei 1. Treppenhoch.  
 Schwanenstr. 26 ist ein schön.

**Laden**  
 mit Einrichtung, für jedes  
 Geschäft geeignet, mit an-  
 schließender Wohnung von 2  
 bis 3 Zimmer, Küche, Ma-  
 gazin, Keller usw. sofort od.  
 später zu vermieten. Das  
 Ganze eignet sich auch als  
 Wohnung. 5960  
 Näh. Vittoriastr. 19, III.

**Eine Herrschaftswohnung**  
 in Gernsbach,  
 bestehend aus 5 großen Zim-  
 mern, in schöner, handgezierter  
 Lage, ist für 650 Mk. jährl.  
 sofort zu vermieten. Ange-  
 bote unter Nr. B1838a an die  
 Geschäftsstelle der „Badischen  
 Presse“ erbeten. 3.3

**Große Herrschaftswohnung** auf 1. St.  
 Friedrichstr. 103, freie Lage, 6 sehr geräum. Zimmer, Fremdenz.,  
 u. reichl. Zubeh., Balkon u. Vorgarten, Veranda, elektr. Licht,  
 Treppenbeleuchtung, großer Garten u. Garage, zu vermieten.  
 Näh. Gartenstr. 36a, II. u. Büro Hornland. B18205.2.1

**Südenstraße 7**  
 eine moderne  
 Herrschaftswohnung II. St.  
 mit 5 Zimmern, Bad,  
 Mädchenzimmer, Keller,  
 Ballone und Veranda,  
 Stagen- u. Wärmehaube-  
 heizung, elektr. Licht u. Gas,  
 auf 1. St. zu vermieten.  
 Inquieszenz von 10–1 u.  
 4–7. Näh. beim Haupt-  
 eigenümer, Gartenhaus  
 dabei. B18232

**Wohnung oder Büro**  
 zu vermieten.  
 Friedrichsplatz 10 ist die Woh-  
 nung in ex. Obergesch. be-  
 zogen, aus acht Zimmern u. Zubeh.  
 auf sofort od. später zu vermieten.  
 Die Wohnung wird auch geteilt  
 (6 Zimmer u. Zubeh.) abgeben,  
 u. eignet sich dann besonders für  
 Bürozwecke. Näh. beim Haus-  
 eigentümer i. 4. Stad. 14236\*

**6 Zimmerwohnung**  
 in schöner Wohnlage, ohne  
 Gegenüber, mit allem Zubeh.  
 (Badezimmer, Gas, auf Wunsch  
 elektr. Licht, Veranda, 1. St.).  
 auf 1. Juli oder später zu  
 vermieten. Näheres Büro  
 Hornland ob. Karlstr. 9,  
 3. Stad. 4117

**Erbsprinzenstr. 29**  
 ist im 4. St. eine moderne  
 Wohnung, bestehend  
 aus 5 Zimmern, Küche,  
 Bad, Gas u. Elektr., sowie  
 Zentralheizung, sofort od.  
 später zu vermieten. Näh. Hof-  
 wech. 4117

**Schöne 5 Zimmerwohnung**  
 mit all. Zub. auch Garthausen-  
 antheil, Kaiserstr. 11 (früher Nr. 8),  
 part., zu verm. Näh. bei  
 der ob. Karl-Friedrichstr. 26,  
 2. Stad. Tel. 223. 14242

**3 Zimmerwohnung**  
 Eine schöne Partier-Wohnung  
 von 4 Zimmern u. reichlichem  
 Zubeh. ist auf 1. Juli zu verm.  
 3990 Näh. Friedrichstr. 35a, I. 18.

**4 außergewöhnlich**  
 schöne Zimmer u. Zubeh. ist  
 im 2. Stad. Friedrichstr. auf  
 1. Oktober zu vermieten. Näh.  
 Lammstr. 8, 1. Trepp. 5141

**3 Zimmerwohnung**  
 mit Zubeh., partier gelegen,  
 an eine kleine, ruhige Familie  
 per 1. Juli oder früher zu  
 vermieten. Näheres B1829  
 Schwanenstr. 20, I. Laden.

**3 Zimmerwohnung**  
 m. Zubeh. u. Gartenanl.  
 Schumannstr. 8, IV.  
 per sofort zu vermieten.  
 Zu erfr. Wilhelmstr. 57,  
 Telefon 185. 536\*

**Manjardewohnung, 10 Zim.**  
 mit 2 Zimmern auf 1. Juli  
 und im letzten Zweizimmer-  
 wohnung auf 1. Juni zu verm.  
 Näheres Schwanenstr. 54,  
 Vorderb., 3. St. B18024

**Manjardewohnung, 10 Zim.**  
 mit 2 Zimmern auf 1. Juli  
 und im letzten Zweizimmer-  
 wohnung auf 1. Juni zu verm.  
 Näheres Schwanenstr. 54,  
 Vorderb., 3. St. B18024

**Manjardewohnung, 10 Zim.**  
 mit 2 Zimmern auf 1. Juli  
 und im letzten Zweizimmer-  
 wohnung auf 1. Juni zu verm.  
 Näheres Schwanenstr. 54,  
 Vorderb., 3. St. B18024

**Manjardewohnung, 10 Zim.**  
 mit 2 Zimmern auf 1. Juli  
 und im letzten Zweizimmer-  
 wohnung auf 1. Juni zu verm.  
 Näheres Schwanenstr. 54,  
 Vorderb., 3. St. B18024

**Manjardewohnung, 10 Zim.**  
 mit 2 Zimmern auf 1. Juli  
 und im letzten Zweizimmer-  
 wohnung auf 1. Juni zu verm.  
 Näheres Schwanenstr. 54,  
 Vorderb., 3. St. B18024

**Manjardewohnung, 10 Zim.**  
 mit 2 Zimmern auf 1. Juli  
 und im letzten Zweizimmer-  
 wohnung auf 1. Juni zu verm.  
 Näheres Schwanenstr. 54,  
 Vorderb., 3. St. B18024

**Manjardewohnung, 10 Zim.**  
 mit 2 Zimmern auf 1. Juli  
 und im letzten Zweizimmer-  
 wohnung auf 1. Juni zu verm.  
 Näheres Schwanenstr. 54,  
 Vorderb., 3. St. B18024

**Manjardewohnung, 10 Zim.**  
 mit 2 Zimmern auf 1. Juli  
 und im letzten Zweizimmer-  
 wohnung auf 1. Juni zu verm.  
 Näheres Schwanenstr. 54,  
 Vorderb., 3. St. B18024

**Manjardewohnung, 10 Zim.**  
 mit 2 Zimmern auf 1. Juli  
 und im letzten Zweizimmer-  
 wohnung auf 1. Juni zu verm.  
 Näheres Schwanenstr. 54,  
 Vorderb., 3. St. B18024

**Manjardewohnung, 10 Zim.**  
 mit 2 Zimmern auf 1. Juli  
 und im letzten Zweizimmer-  
 wohnung auf 1. Juni zu verm.  
 Näheres Schwanenstr. 54,  
 Vorderb., 3. St. B18024

**Manjardewohnung, 10 Zim.**  
 mit 2 Zimmern auf 1. Juli  
 und im letzten Zweizimmer-  
 wohnung auf 1. Juni zu verm.  
 Näheres Schwanenstr. 54,  
 Vorderb., 3. St. B18024

**Manjardewohnung, 10 Zim.**  
 mit 2 Zimmern auf 1. Juli  
 und im letzten Zweizimmer-  
 wohnung auf 1. Juni zu verm.  
 Näheres Schwanenstr. 54,  
 Vorderb., 3. St. B18024

**Manjardewohnung, 10 Zim.**  
 mit 2 Zimmern auf 1. Juli  
 und im letzten Zweizimmer-  
 wohnung auf 1. Juni zu verm.  
 Näheres Schwanenstr. 54,  
 Vorderb., 3. St. B18024

**3-4 Zimmer-Wohnung**  
 mit Zubeh. Marienstr. 19, III.  
 sofort od. später billig zu ver-  
 mieten. Näheres Marienstr. 21  
 (Laden). 5654.3.3

Auf dem Lande in der Nähe  
 Karlsruhe ist eine schön  
**möbliert. Wohnung,**  
 4 Zimmer und Küche, mit ob.  
 ohne Pension an erholungs-  
 bedürftigen Offizier m. Famil.  
 zu vermieten. Schöne Wälder,  
 Garten, Knechtb., Stallung.  
 Bei? laut unt. Nr. B1822a die  
 Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 3.2

**Selle Kellerwerkstätte**  
 mit Gas u. Wasserleitung,  
 Schloßstraße 51, per so-  
 fort od. später zu ver-  
 mieten. Zu erfragen da-  
 selbst oder Wilhelmstr. 57.  
 Telefon 185. 4419

2 gut möbl. Zimmer, eines  
 mit 2 Betten, m. Gas, ist an  
 solch. Herrn od. Fräul. z. verm.  
 B18270 Kaiserstr. 64, III. r.

2 sonnige möbl. Zimmer  
 (Wohn- u. Schlafzimmer, 1 od.  
 2 Betten) sind logisch od. später  
 zu vermieten. Zu erfragen  
 unter Nr. B18090 in der Ge-  
 schäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gut möbliertes Zimmer  
 mit besonderem Eingang für  
 sofort oder 1. Juni zu vermieten  
 gesucht. Angebote unter Nr.  
 B17288 an die Geschäftsstelle  
 der „Bad. Presse“ 3.3

Gut möbliertes Zimmer  
 mit Balkon ist zu verm. B17925  
 Sud. Wilhelmstr. 6, II. rechts.

**Zimmer mit Pension**  
 zu vermieten. B18227.3.1  
 Nach werden noch Tischgäte  
 angenommen.

Schön möbl. Zimmer, auf  
 d. Kaiserplatz gehend, 4 Trepp-  
 hoch, auf 1. Juni zu vermieten.  
 B18224 Altmannstr. 55.

**Wohn- u. Schlafz.**  
 fein möbl., bei alleinlebender  
 Frau an besseren Herrn od.  
 Dame sofort zu vermieten.  
 Preis 25 Mk. monatl. B18233  
 Jähringerstr. 14, I. Tr.

Wohlfühlstr. 18, Ecke Jähringer-  
 str. 1, links, erhalten  
 ordentliche Leute gute, billige  
 Kost u. Wohnung. B18142

Academiestr. 39, 1. Trepp.  
 sofort od. später auf 1. Juni,  
 10 u. 20 Mk. zu verm. B18213

Kaiserstr. 54, 3. St., gegenüber  
 dem Größh. Palastgarten,  
 schönes, gut möbl. Zimmer  
 zu vermieten. B18245

Kaiserstr. 82a, 2. Tr. links,  
 schön möbl. Zimmer in der  
 Nähe des Marktpl. an best.  
 Herrn zu vermieten. B18243

Kaiserstr. 33 ist ein gut  
 möbl., großes Zimmer mit  
 bel. Eingang, billig zu ver-  
 mieten. B18225

Sofienstr. 40, Ecke Leopoldstr.,  
 gut möbl. Partierzimmer  
 mit besond. Eing., auf 1.  
 Juni zu vermieten. B18237

Viktoriastr. 10, ist ein ein-  
 fach möbl. Manjardenzimmer  
 zu vermieten. Näheres da-  
 selbst 3. St. B18252

Vorholzstr. 16, 4. St., ein ge-  
 nüßliches möbliertes gerades  
 Zimmer zu verm. B18244

Jähringerstr. Nr. 11 ist ein  
 unmobliertes Zimmer auf  
 1. Juni zu vermieten. B18242  
 Näheres im Laden dabei.

Jähringerstr. 34, III. ist ein  
 möbl. Zimmer mit Pension  
 auf 1. Juni zu verm. B18213

**Miet-Gewerbe**  
 Gesucht auf 1. Juli von H.  
 Familie schöne Wohnung von  
 2 Zimmern oder auch kleine  
 Dreizimmerwohnung, am lieb-  
 st. Friedrichstr. Angebote unter  
 Nr. B18230 an die Geschäftsstelle  
 der „Badischen Presse“ erbet.

**3 Zimmer** mit Küche  
 sofort zu mieten gesucht in  
 bestem Hause. Angebote u.  
 Nr. B17716 an die Geschäfts-  
 stelle der „Bad. Presse“ 3.3

**Zimmer**  
 möbl. mit voller Pension ge-  
 sucht. Angebote mit Preis  
 unter Nr. B18021 an die Ge-  
 schäftsstelle der „Bad. Presse“.

**2-3 möbl. Zimmer**  
 m. Küchenbenützung  
 (Früh- u. Abendb.) in best.  
 Hause u. unter Lage (möglichst  
 Nordost) von Jg. Ehepaar  
 gesucht. Angebote unter Nr.  
 B18265 an die Geschäftsstelle  
 der „Bad. Presse“.

**Residenz-  
 Theater**  
 Waldstraße  
 Samstag, Sonntag  
 Montag

**Schloss  
 Tamare**  
 — Drama in 3 Akten. —  
 Hauptdarstellerin  
 Camilla Gerzhofer  
 vom K. K. Hof-Burgtheater  
 als orientalische Dienerin.

**Ei, ei Onkelchen.**  
 Komödie.  
 Renner Knüppeldick  
 und Nudelweich  
 wunderbare Trickscenen.  
 Militärische Ski-  
 kurse in den  
 Zillertaler Alpen.  
 Aktuell. 5896

**Völkerringen**  
 durch die Messer-  
 Wochenschau.  
**Trumpf Ass**  
 Drama in 2 Akten.

**Ich kaufe**  
 fortwährend gegen Herren-  
 Kleider, Sessel, Uhren, Silber-  
 u. Gold, Platin, Silber u.  
 Brillanten, Uniformen, Seta-  
 ren, Möbel, sonstige Hausge-  
 bälde, Schmuckgegenstände,  
 u. besuche hierfür, weil ich  
 größte Gewinne, die höchsten  
 Preise, bez. Ankaufe erbitte.  
 An- u. Verkaufsgeschäft  
**Levy, Markgrafenstr. 22.**  
 14240 Telefon 2015.

**Bindfaden,**  
 besonders geeignet zum Tafel-  
 anfechten, aber auch geeignet  
 zu anderen Zwecken, gibt so-  
 lange Bestand, wie bei  
 10 Pf. bei 10 Pf. Abnahme Mk.  
 3.20 größere Rollen billiger.  
 W. Jäger, Jochenheim.

**Bohnen-  
 Stangen**  
 in belieb. Quantitäten zu bil-  
 ligen Preisen hat noch ab-  
 gegeben Carl Seifer, Eige-  
 wert, Derrnalt (Württbg.,  
 Schwarzw.) 1952a

**Bohnenstangen,**  
 gemahlene, sind abzugeben.  
 Subienstraße 117, Rastatt,  
 gebäude. 5870.2.2

**Pfannkuch & Co.**  
 Wir empfehlen:  
**Ersatz für  
 Salatöl**  
**Salatfix**  
 (kein Del enthaltend)  
 fertigt aus Gebrauch  
 ohne Gift, Del, Pfeffer  
 u. Salz, Abgerollt  
 in Ackerhasen.


**Pfannkuch & Co.**  
 Wir empfehlen:  
**Ersatz für  
 Salatöl**  
**Salatfix**  
 (kein Del enthaltend)  
 fertigt aus Gebrauch  
 ohne Gift, Del, Pfeffer  
 u. Salz, Abgerollt  
 in Ackerhasen.

**Pfannkuch & Co.**  
 Wir empfehlen:  
**Ersatz für  
 Salatöl**  
**Salatfix**  
 (kein Del enthaltend)  
 fertigt aus Gebrauch  
 ohne Gift, Del, Pfeffer  
 u. Salz, Abgerollt  
 in Ackerhasen.

**Pfannkuch & Co.</**



Für die  
Reichs-Buchwoche!



**Deutsche Bibliothek**

Jeder Band  
in Leinen gebund.  
Mark  
**1.20**

1. Goethes Faust, 1. und 2. Teil  
2. Goethes Faust-Orateur  
3. Märchen, Erzählung u. Märchen  
4. Immanuel Kant, Drei Prolegomena  
5. Humboldt, Briefe an eine Freundin  
6. Ludwig, Zwischen Himmel und Erde  
7. Claudius Auswähl  
8. Beethovens Briefe

9. Heine, Buch der Lieder  
10. Homer, Ilias  
11. Homer, Odyssee  
12. Aiche, Anweisung z. seligen Leb.  
13. Briefe von Goethes Eltern  
14. Immermann, Der Oberhof  
15. Carle, Helden  
16. Hoffmann, Elzire  
17. Chatterfield, Briefe an seinen Sohn

18. Reinhold, Die Bernsteine  
19. Schleiermacher, Ueber die Religion  
20. Sauff, Bismarck  
21. Morikes Briefe  
22. Christian Reuter, Schelmuffen  
23. Sauff, Märchen  
24. Walther v. d. Vogelweide, Gedichte  
25. Mozart, Briefe  
26. Seneca, Vom glückseligen Leben  
27. Andersen, Märchen meines Lebens  
28. Trauer und Welt  
29. Auerbach, Vorübelle  
30. Ludwig, Göttertheater  
31. Rose, Zusammenhang der Dinge  
32. Jung-Stilling, Lebensgeschichte  
33. Hebbels Tagebücher und Briefe  
34. Kurzer, Säuglingsleben  
35. Kurel, Selbstbetrachtungen

36. Töpffer, Bibliothek meines Cheims  
37. Erben, Manon Lescaut  
38. Fichte, Reden  
39. Edermann, Gespräche mit Goethe  
40. Robineau, Renaissance  
41. Machiavelli, Fürst Antimachiavelli  
42. Des Knaben Wunderhorn  
43. Morike, Maler Kollen  
44. Knigge, Umgang  
45. Goldschmidt, Briefe und Dichtungen  
46. Briefwechsel Schiller-Goethe

51. Der junge Goethe  
52. Goldsmith, Landprediger von Bafeld  
53. 54. Alexis Moland  
55. Dichtersleben, Dialekt der Seele  
56. Esan Bilde, Erzählungen u. Märchen  
57. Kaulf, Porzellan  
58. Asten, Erzählungen

59. Eichenhoff, Novellen  
60. Heine, Gargreife  
61. Humboldt, Kosmos  
62. Feuerbach, Wesen der Religion  
63. Stifter, Komward  
64. 65. Frig Reuter, Stromtid  
66. Van Bouf  
67. Rarum, Jobiade  
68. Chamisso, Peter Schlemihl

69. Schillers Ballerlein  
70. Goethes Sprüche  
71. Richard Wagner, Oper und Drama  
72. Nibelungenlied  
73. Rasso, Jerusalem  
74. Goethe, Jetter, Briefwechsel  
75. Fidens, Geschichte von zwei Städten  
76. Lenau, Gedichte  
77. Epifiet, Gendbüchlein der Moral  
78. Gottlieb, Uli der Anreit  
79. Gottlieb, Uli der Fächter  
80. Martin Luthers Tischreden  
81. Sainosa, Ethik  
82. Schillers philosoph. Schrift u. Dichtung  
83. Rousseaus Bekenntn. aus seiner Jugend  
84. Schopenhauer, von der Nichtigkeit des Daseins  
85. Bismarcks Reden  
86. Schleiermacher, Romologien  
87. Schopenhauer, Weisheit  
88. Zeller, Mein Cnl. Benjam.

89. Lessings Briefe und Schriften  
90. Müller, Bekenntnisse eines Kind seiner Zeit  
91. Emerson, Veruche  
92. Herder, Ideen, Philol. d. Geschichte der Menschheit  
93. Montaigne, Essays  
94. Erne d. Lebens Goethes Gedichte

**Tornister-Humor**  
Der Witze-Kelchnebel in der Heimat  
jedes Bändchen **25** Pfa.

**Engelhorns Roman-Bibliothek**  
jeder Band **50** Pfa. Gebunden **75** Pfa.

**5 Reclam-Bücher**  
(ausgewählte Bücher der Universal-Bibliothek mit 5 Postkarten)  
**1.00**

**5 ausgewählte Novellen-Bücher „Reclam“**  
mit 5 Postkarten, versandfertig als Buchpostkarte  
**1.50**

Bücherpenden werden zur Weitergabe an den Ortsauschuss für Liebesgaben v. 28. Mai bis 5. Juni entgegengenommen

Auf Extra-Lischen aufgelegt:  
Rest-Auflagen  
**Mod. Antiquariat**  
zu ermäßigten Preisen

# Geschw. Knops

**Dr. Wirz, Spezialarzt für Homöopathie**  
Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2, II. Stock  
Sprechst. 9-10, 2-4 Uhr. 2214.27.9

Spezialbehandl. von Gicht, Magen-, Nieren-, Harn- u. Leberleiden, Ohr-, Kiefer-, Styrhöhlenentzündungen. — Selbstverf. Broschüren: „Nervosität“ Mk. 1.50, „Diagnose aus den Augen“ Mk. 2.—

**Anerkennungen aus der Zschneideichule von Johanna Weber, Sirichstraße 28, 2. Sr.**  
(Gegründet 1893.)

Bei Hrl. Joh. Weber nahm ich einen 3monatl. Kurkurs mit, da hervollständete ich mich im Zschneiden, Mahnehmen, Anprobieren und Garnieren, worüber ich äußerst zufrieden bin, und diese Schule jeder Dame ans beste empfehlen kann.  
M. G.

Unterzeichnete hat zwei Monate bei Hrl. Weber den Zschneidekurs besucht und hat denselben über alles Erwarten praktisch und auch leichtfertig geunden und Mahnehmen, Zschneiden, Anprobieren zur vollsten Zufriedenheit erlernt. Aus Dankbarkeit kann ich diese Zschneideichule jedermann empfehlen.  
Mina Brandtetter.

Mit Freuden bestätige ich, daß ich bei Hrl. Weber das Zschneiden, Mahnehmen, Anprobieren sowie das vürmliche Kleidernähen in 3 Monaten, da ich noch keine Vorkenntnisse hatte, zu meiner vollsten Zufriedenheit erlernt und kann daher diese Zschneideichule jedermann bestens empfehlen und spreche hiermit Hrl. Weber meinen besten Dank aus.  
Lillette Mangold.

Obige Originale und noch viel andere, auch von Adelt- lurs, liegen in der Schule zur Einsicht auf und werden noch mehrere bereitgestellt. Jeden Monat, am 1. und 16., beginnt ein neuer Kurkurs, nach Wunsch tagl. Eintritt (für Beruf od. eigenen Bedarf), Sirichstr. 28, 2 Tr. Schnittmusterverkauf.

Sofort abzugeben:  
Herrenkleiderstoffreste  
Trauerhürzenzeuge  
Trauerwackkleiderstoffe  
Schwarze Lister  
Wollmuffelne  
Bettbarjente  
Weiße Bettlamaste  
Bunte Bettlamaste  
Bettjatin  
Lagerbejud lohnend.  
**Arthur Baer**  
Kaiserstraße 133  
1 Treppe hoch.  
Verchlagnahme: Metalle, Eisen, Papier, Flaschen, Lumpen, Gärte, Gummi, Gebisse, Kellertrom lauft  
Feuerstein, Waldhorn.  
30.2 Straße 37. 218123

**Daniels Konfektionshaus**  
Weiße und farbige **Blusen**  
Mk. 1.45 an  
Wilhelmstr. 34

**Pianos**  
von Faurich, Lipp u. Krauß, verkaufe weg, bevorstehend, Umzug zu billigen Preisen. — Günstige Kaufgelegenheit. 5928.2.2  
Pianohaus Johs. Schlaile.  
Ab 1. Juli Kaiserstr. 175, jetzt Städt. Laden.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes sehe ich mein Lager in **Rot- u. Weißweinen** verschiedener Jahrgänge dem Verfaufe aus. 2068a  
**August Schmidt,** Weinhandlung und Weineffigfabrikation, Lahr in Baden

**Detektiv-Institut „Greif“**  
Tel. 1252, Karol., Salofpl. S. pl.  
Direkt. E. Geugelin, bejortat d. s. r. Anstufte, Ermittl., Beobachtungen u. Noble Auf- führung u. durchaus rout. —

**Erdbeeren**  
in großen Quantum hat tagl. abzugeben. Fuhrwerk am Bloke. 2068a.3.2  
Telephon: Posthilfsstelle.  
**Sternwirt Ulrich, Staufenberg,** Station, Gerussbad.

**Kaufe,**  
soweit beschlagnahmefret, zu höchsten Tagespreisen altes Eisen, Lumpen, Metalle, Papier usw. 21738.6.3  
**H. David, Rudolfstr. 22.**

**Säcke**  
aller Art Kaufe ich um den höchsten Tagespreis. 18038.5.2  
**Bienenstock, An- u. Ver- laufshalle, Zurlacherstr. 70.**

**Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden**  
für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe. Verpflegungsbil- 2.20 für den Tag. Nähere Auskunft u. Anmeldung bei der Direktion des städt. Krankenhauses Karlsruhe. 4306

Zur vorteilhaften Bezugsquelle  
**Damen-Räder Herren-Räder**  
Mäntel, Schläuche, Gummilösung und alle sonstigen Zubehorteile  
= Taldienlampen, Birnen, = Batterien = Gummi-Abätze  
Fahrrad-Reparaturen schnell und billig.  
Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.  
Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 81.

**Binfelds Gelegenheitskauf!**  
Neu eingetroffen:  
Glasbatist, 120 cm breit . . . . . Meter **1.50** z  
Glatter Voile, 120 cm breit . . . . . Meter **2.50** z  
Besticker Voile und Roben in großer Auswahl  
Sticker-Reste nach Gewicht, sowie 21739.4.3  
Moderne Büschen, Kragen und Westen.